Nr. 15 • 33. Jahrgang • 19.07.22 Tel. 03361 / 57 179

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

ERKNER - PARIS - ROM

Erkner gewinnt den Wettbewerb „Kleinstädte klimafit machen“

Die Stadt Erkner hat den Wettbewerb „Kleinstädte klimafit machen“ gewonnen. Dieser Gewinn beinhaltet die Teilnahme an einem Trainingscamp zu dieser Thematik für zwei Personen aus der Verwaltung und der Zivilgesellschaft. Zudem erhält die Stadt ein Jahr lang die Begleitung und Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von der Projektidee bis zur Klimaanpassung in Form von zwei Workshops und vier Online-Sessions. Dies erfolgt im Zeitraum September 2022 bis August 2023.

Die Bewerbung der Stadt Erkner wurde durch das Auswahlgremium ausdrücklich gelobt. Die Bewerbung enthielt die Ideen für zwei kleinere Projekte – einen Gemeinschaftsgarten und einen Ort der Baumgeschenke (es handelt sich dabei um personalisierte Baumpflanzungen) – und die Absicht sich aktiv mit dem Regenwassermanagement auseinander zu setzen. Die Projektidee zielt darauf ab, eine kühlende Stadtnatur zu schaffen und dabei den Einwohnern der Stadt die Möglichkeit der Mitgestaltung zu bieten, sowie die wertvolle Ressource Regenwasser effizient zu nutzen und zu vermeiden, dass sie in die Kanalisation abfließt.

Die Unterstützung durch „Kleinstädte klimafit machen“ ermöglicht der Stadt Erkner eine gemeinsame Klimaanpassung von Zivilgesellschaft und Verwaltung zu starten. Und somit freut sich die Stadtverwaltung bereits heute schon darauf mit den Bürger*innen zusammenzuarbeiten.

Klimaschutzmanagerin Lina Lange sagte zum Gewinn des Wettbewerbs: „Es ist eine riesige Anerkennung, den Wettbewerb „Kleinstädte klimafit machen“ gewonnen zu haben. Unsere Bewerbung wurde ausdrücklich für die Verknüpfung kleinerer Maßnahmen und das große Thema Regenwassermanagement gelobt. Wir freuen uns auf die wertvolle Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Ideen und Maßnahmen. Sie wird uns ermöglichen niedrigschwellige Angebote für die Bürgerbeteiligung zu veranstalten. Wir hoffen aus dem Jahr ganz viel Expertise mitzunehmen – sowohl in der Verwaltung als auch bei den Bürger*innen selbst. Denn wir wollen den Einwohnenden unbedingt die Möglichkeit geben sich einzubringen, und die Zukunft ihres Heimatorts aktiv mitzugestalten.“ Dieser Wettbewerbsgewinn ist der erste Erfolg für das Klimaschutzmanagement, welches die Stadt Erkner erst seit Ende April 2022 hat.

„Der Gewinn des Wettbewerbs „Kleinstädte klimafit machen“ ist ein toller, erster Erfolg des Klimaschutzmanagements“, sagte Bürgermeister Henryk Pilz. „Wir freuen uns nun Unterstützung in der Klimaanpassung zu bekommen. Es ist toll, dass wir ein ganzes Jahr lang begleitet werden, um diese Thematik intensiv und gemeinsam mit der Zivilgesellschaft anzugehen. Denn Klimaanpassung muss unbedingt beim Klimaschutz mitgedacht werden, um eine lebenswerte Zukunft für Erkner zu schaffen.“

Ihr zuverlässiger Containerdienst
seit 1990 MIELKE&CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm
www.mielke-containerservice.de
- Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- Abrissarbeiten, Entrümpelungen Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil-und Minibagger
Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner
Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

Beckstein Ristorante di Piano
Zu jeder Jahreszeit, innen und außen, auf unserer beheizten Terrasse, servieren wir Ihnen unsere italienischen Gerichte.
Unsere Eisspezialitäten und Kuchen kommen aus eigener Herstellung.
Ristorante di Piano
Friedrichsstraße 1
15537 Erkner
Tel.: 03362- 8892223
www.ristorante-di-piano.de info@ristorante-di-piano.de

Parkplatz Fangschleusen Str. in Erkner
LÖCKNITZ IDYLL IMBISS

Lecker und frisch!
BELEGTE BRÖTCHEN
BOCKWURST
WIENER
SÜßKARTOFFELPOMMES
EIS
FISCHBRÖTCHEN:
MATJES, BISMARCK, LACHS UND NOCH MEHR
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8 bis 14 Uhr

AUTOSERVICE ERKNER GMBH
ASE typenoffen
(03362) 70 02 74
Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest
Mo - Fr 7 -18 Uhr
Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner

NEPTUN
LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE
Sicherheit durch Facharbeit STANDOX
Ausgezeichneter Fachbetrieb
✔ Unfallinstandsetzung
✔ Lackierungen aller Art
✔ Abschleppdienst
✔ TÜV / AU
✔ Werkstattersatzwagen
✔ Scheiben- und Steinschlagreparaturen
Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister
Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: **116 117**

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: **01805 / 582 22 32 75**

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: **033638 / 836 63**

Augenärztlicher Notdienst Tel.: **01805 / 582 22 34 45**

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr
23.07. Dipl.-stom C. Rothe (15848 Beeskow) Tel.: **03366 / 20 107**
24.07. Dr. med. C. Röder (15859 Storkow) Tel.: **033678 / 71 119**
30.07. Dipl.-stom Scheibner (15848 Beeskow) Tel.: **03366 / 22 016**
31.07. ZA Schindler (15517 Füwa) Tel.: **03361 / 37 39 700**

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
23./24.07. TÄ Benter Tel.: **0170-929 11 16**
30./31.07. TÄ Glodde Tel.: **0171-364 85 56**

Apothekennotdienste
23.07. Peetzsee-Apotheke
Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: **03362 / 278 05**
Kreuz-Apotheke
Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: **03342 / 21 32 23**
24.07. Gartenstadt-Apotheke
Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: **03342 / 250 08 60**
Adler-Apotheke
Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: **030 / 64 90 37 00**
30.07. Punkt-Apotheke
Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: **03362 / 750 34**
Rosen-Apotheke
Fürstenwalder Allee 266, 12589 Berlin Tel.: **030 / 64 89 319**
31.07. Apotheke Neu-Zittau
Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: **03362 / 84 18**
Giebelsee-Apotheke
Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: **033439 / 59 880**

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel. 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial -und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,
Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr
Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1
(über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,
Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267
e-mail: vorstand@gefas-ev.de
Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“
für Eltern, die ein Kind verloren haben.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: **03361 / 574 81**

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind Kostenfrei.

Sommerfest für Seniorinnen, Senioren und Behinderte der GefAS

Am Freitag den 01. Juli 2022 fand im Saal der GefAS das 27. Sommerfest für Seniorinnen, Senioren und Behinderte der Gesellschaft für Arbeit und Soziales Erkner (GefAS) e.V. statt. Im Vorfeld hatten wir eine wahre Flut von Anmeldungen. Da wir diese Veranstaltung in den Saal verlegen mussten (zumindest hatte der Wetterbericht uns dies offeriert), konnten wir leider nicht jedem die Teilnahme ermöglichen. Der Saal war so bis zum letzten Platz prall gefüllt. Schon beim Eintreffen empfing unser Werner Kotz mit seiner Diskothek „Sirene“ mit bewährter Musik die Gäste.
In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Vorstand der GefAS, Herr Unger, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GefAS, die dazu beigetragen haben, dass dieses 27. Sommerfest stattfinden konnte und auch sonst in dieser nicht so einfachen Zeit volle Einsatzbereitschaft zeigen. Herr Unger begrüßte u.a. als Ehrengäste die Vorsitzende des Seniorenbeirates Erkner Frau Hannelore Buhl und den Bürgermeister der Stadt Erkner Herr Henryk Pilz.
Nach der obligatorischen Kaffee- und Kuchenzeit kam als unsere musikalische Überraschung „Bolle aus Berlin“ (Steve Horn). Mit echtem Berliner Scharm und viel Altberliner Musik heizte er den Saal bei schon hoher Temperatur nochmal so richtig ein. Die tolle Stimmung setzte sich nahtlos mit der Musik unserer Diskothek fort.
Die fleißigen Mitarbeiter der Küche der GefAS hatten dafür gesorgt, dass auch kulinarisch dieses Sommerfest mit einem großen Buffet ein voller Erfolg wurde.
Voller Optimismus blicken wir jetzt auf die nächste Veranstaltung. Am Samstag, den 27. August 2022 findet von 13.00-19.00 Uhr das Siedlungsfest auf dem Gelände der GefAS stattfinden. Und die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren.
Auch in diesem Jahr wird dies wieder eine gemeinschaftliche Veranstaltung der GefAS, dem Verein 425 Kultur Erkner e.V. und der IBS (Interessengemeinschaft Bahnhofsiedung).
Sie sind herzlich dazu eingeladen! **Das Team der GefAS**

Geänderte Öffnungszeiten

Wir möchten über die geänderten Öffnungszeiten von unserem Heimatmuseum und dem Aussichtsturm auf dem Kranichsberg informieren:
Heimatmuseum in der Alten Schule
Mittwoch: 11:00-13:00 Uhr
Sonnabend: 14:00-16:00 Uhr
Aussichtsturm auf dem Kranichsberg
Sonnabend, Sonntags und an Feiertagen: 10:00-16:00 Uhr
Bei extremen Witterungsverhältnissen bleibt der Turm geschlossen.
Die eingeschränkten Öffnungszeiten des Turms sind primär dem Mangel an ehrenamtlichen Turmwarten geschuldet, die wir daher weiterhin dringend suchen. Für Besuchergruppen können für beide Einrichtungen Sonderführungen, bzw. Sonderöffnungszeiten vereinbart werden. Tel. Kontakt über Frau Schuldt unter 0174 380 41 32.

Bitte die Straßenbäume wässern

Die zurückliegenden Wochen waren recht heiß und viel zu trocken. Auch die Stadtverwaltung geht, wie dankenswerter Weise auch viele Haushalte, sparsam mit der Ressource Wasser um und verzichtet auf großflächige Bewässerung der Grünanlagen.
Worauf aber nicht verzichtet werden sollte, sind unsere innerstädtischen „Klimamanager“ - unsere Bäume - zu gießen
Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Einwohnerinnen und Einwohner beim Wässern der Straßenbäume zu helfen, da unser Bauhof es derzeit nicht vollumfänglich leisten kann. Es reicht aus, den Gartenschlauch, einmal pro Woche an den Baum zu halten. Dazu eignen sich die späten Abendstunden am besten. Experten empfehlen einmal pro Woche um die 80 Liter dem Baum zu spendieren. Bei großen, ausgewachsenen Bäumen können es auch sehr gern um die 100 Liter sein.
Der Trockenstress hat unseren Straßenbäumen schon in den vergangenen Jahren sehr zugesetzt und viele Schäden verursacht. Die Stadtverwaltung bittet: Helfen Sie mit, unseren Baumbestand gesund zu erhalten.

TAXI-BETRIEB TAXI Torsten Bruchmann
• Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
• Krankenfahrten (alle Kassen)
• Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten
Tag- & Nachttaxi
Am Krönichen 15 • 15537 Erkner
03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Ergebnis der Heimatfest-Umfrage

Zwei Wochen lang bestand die Möglichkeit, seine Meinung zum Heimatfest in Erkner der Stadtverwaltung mitzuteilen. Dazu wurde eigens eine Umfrage ausgearbeitet, die man anonymisiert u. a. auf der Homepage der Stadt ausfüllen konnte. Dabei ging es gar nicht so sehr um das jüngst erst stattgefundene 28. Heimatfest im Rathauspark, sondern zukunftsweisend erfragte die Verwaltung, was denn die Erkneranerinnen und Erkneraner so für Vorstellungen, Wünsche, Hinweise und Ideen zu dem Thema haben.
Wie angekündigt, wurde nun das Ergebnis öffentlich gemacht. Bereits während des diesjährigen Heimatfestes gab es mündlich eine Vielzahl von positiven Reaktionen sowie Hinweise und Wünsche. Die Beteiligung an der schriftlichen Umfrage hingegen fiel eher verhalten aus, sodass das Ergebnis nicht ganz so repräsentativ ausfällt, wie erhofft. Dennoch möchte die Stadtverwaltung allen Teilnehmer*innen der schriftlichen Umfrage ein großes Dankeschön aussprechen für die entgegengebrachte Mühe und Zeit.
Die Ergebnisse der Umfrage im Einzelnen befinden sich auf der Homepage der Stadt Erkner.

KA 16/22 erscheint am 02.08.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 27.07.22, 12 Uhr.

Tagesfahrt zum Erdferkel

Am 24. Juni 2022 sammelten wir uns am Busbahnhof Erkner zu unserem Ausflug nach Annaburg in Sachsen-Anhalt. Viele wussten nicht was sie dort erwarten wird, da das Erdferkelessen nicht so bekannt ist .
Unser Busfahrer, Herr Nieder, in bester Laune, fuhr mit uns übers Land. Er gab uns viele tolle Hinweise über die Natur und Landschaft. Frau Förste, Kreisverbandsvorsitzende vom Sozialverband VdK, Kreisverband Oder Spree und gleichzeitig Reiseleiterin, erzählte uns was ein Erdferkel ist und wo sie ursprünglich leben. Dort endlich angekommen, wurden wir von der Gaststätte „Manufaktur am Wald“ recht herzlich begrüßt, sie lud uns zum verweilen ein.
Nachdem Alle einen Platz hatten gingen wir gemeinsam zum Erdferkel, was noch im Erdloch schmorte. Hier begrüßte uns Herr Lexius und erklärte nun den Vorgang von der Vorbereitung bis zum Verzehr. Zwei Stunden braucht es zur Vorbereitung und drei-vier Stunden bis zum Verzehr. In einem großen Loch, ausgekleidet mit Schamott, einer großen Wanne und Holzkohle wird das Schwein gegart. Unser Schwein wog 30 Kilogramm und wurde mit einen kleinen Kran aus dem Erdloch auf einen fahrbaren Tisch gelegt. Alle waren sehr gespannt und es wurden tolle Fotos mit uns und dem Schwein gemacht.
Wieder in der Gaststätte angekommen wurde es fachgerecht zerlegt. Viele schauten dabei zu. Zum Erdferkel gab es Ofenkartoffeln, Brot, Salate, Sauerkraut und selbstgemachte Remoulade. Also Rundum ein sehr gelungenes, interessantes und schmackhaftes Essen.
Wir bedanken uns nochmals bei der Gastätte „Manufaktur am Wald“ und Herrn Lexius.
Gut gestärkt fuhren wir dann weiter über Land nach Schäpe, ein kleiner Ort bei Beelitz. Dort erwartete uns der Jacobs-Hof Schäpe. Ein wunderschöner Hofladen mit ganz viel Liebe geführt. Jeder hatte die Möglichkeit sich in Ruhe umzuschauen.
Nicht nur der Hofladen war interessant, sondern auch das Kaffee. Unter Sonnenschirmen, in schönster Natur, durften wir dann die selbstgebackene Erdbeerschnitte mit dem Kaffee genießen. Satt gegessen, kehrten wir zum Bus zurück und fuhren mit guter Laune und gut gefüllten Magen zurück und fuhren nach Hause. Im Gespräch mit unserem Busfahrer haben wir nun die nächste Reise am 26. November 2022 zu einem besonderen Event geplant. Dieses Event findet nur einmal im Jahr statt, in der Friedrichskirche bei Potsdam-Babelsberg. Kartenvorbestellung erwünscht.
Motto: „vom Essen über Böhmen, zur Lichterfahrt“
Allen Mitwirkenden und Helfern ein großes Dankeschön für die Unterstützung. Herr Janisch für die tollen Fotos, Frau Schlesinger und Herr Förste für die Betreuung unser sehbehinderten Mitglieder.

Marianne Förste
Sozialverband VdK
Kreisverband Oder Spree
Kreisverbandsvorsitzende

Bernd Hildebrandt
Containerdienst - Fuhrunternehmen
Suche LKW-Fahrer für Nahbereich und Baumaschinist (m/w/d)
Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten
Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (0 33 62) 2 81 57 u. 2 81 58

Hügelland GmbH
Container · Abriss · Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333
Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung
Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf
Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343
info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau
Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

MEISTERBETRIEB
Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei
EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb
Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00
Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail:thomas.eggebrecht@web.de

Autohaus-Tasdorf
. . . immer gute Gebrauchte . . .
Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!
Ernst-Thälmann-Str. 89 · 15562 Tasdorf · www.autohaus-tasdorf.de
Tel. 03 36 38/6 33 70 · Fax: 4 84 84 · Inh. Andrea Schuricke

Meisterbetrieb
MALERFACHBETRIEB
Ilja Delic
2022 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:
• Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
• Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
• Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
• Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
• Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
• Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
• Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)
Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80
Mitglied der Handwerkerinnung

Nachlese „Offenes Ohr in Woltersdorf“ zum Thema „Trinkwasserversorgung in Gefahr?“

Nunmehr zum dritten Mal lud der Landtagsabgeordnete Dr. Philip Zeschmann (BVB/FREIE WÄHLER) zu seiner monatlichen Abendveranstaltung „Offenes Ohr in Woltersdorf“ ein und sie erfreute sich eines regen Zuspruches.

Nachdem er einen Einblick in seine diesbezügliche Arbeit im Landtag gegeben hatte und in Verbindung damit seine Zuversicht und Hoffnung äußerte, dass „nun hoffentlich und endlich Bewegung in das wichtige Thema der Wasserversorgung als zentralen Bereich der Daseinsvorsorge auch bei der Landesregierung kommt“, wurden von ihm die Maßnahmen zum Umgang mit der zunehmenden Wasserknappheit seitens des Wasserverbandes Strausberg Erkner (WSE) eingeordnet und Lösungsvorschläge zur Überwindung der Blockadesituation im Verbandsgebiet des Wasserverbandes dargestellt. Desweiteren erläuterte er die verschiedenen laufenden Anträge der Fraktion Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen /FREIE WÄHLER im Landtag, wie den Antrag zur „Qualifizierung der Gesamtwasserstrategie“, den Antrag zum „Gemeinsamen

Wassermanagement mit Berlin“ der einstimmig in den Fachausschuss überweisen wurde, und die kommenden parlamentarischen Initiativen, wie Vorschläge zu den Änderungen am Landeswassergesetzes, die ganz besonders von kommunalen Versorgen gefordert werden.

Angesichts der sich auch in Zukunft klimawandelbedingt weiter entwickelnden Verschärfung der Wasserknappheit äußerte er aber auch die Notwendigkeit eines angepassten Nutzungsverhaltens aller Bürgerinnen und Bürger beispielsweise durch systematische und möglichst flächendeckende Nutzung von Regenwasser bei gleichzeitig zwingend notwendigem Handlungsbedarf seitens der Landesregierung, der Koalitionsparteien und den Fachgremien in Form einer Übernahme der Gesamtverantwortung für die mittel- bis langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung in Brandenburg und hinsichtlich eines aktiven über die Regionen hinweg ausgleichenden Wassermanagements.

Im Anschluss der Wasserthematik kamen auch Fragen zur Infrastruktur, zu Bildungs- und Ausbildungsfragen sowie zum Fachkräftemangel auf, für die sich die Besucherinnen und Besucher interessierten. Erneut wurde auch die Ansiedlung der Tesla-Fabrik in Grünheide mit den zahlreichen daraus resultierenden Problemen angesprochen und die vom Abgeordneten Philip Zeschmann vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten diskutiert und weitergedacht.

Nach einem langen, thematisch vielgestaltigen Abend geht das „Offene Ohr in Woltersdorf“ in eine Sommerpause und wird im August, voraussichtlich am Mittwoch, dem 24. August, erneut für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger da sein. Den inhaltlichen Schwerpunkt wird dann das Themenfeld rund um die Energieversorgung unserer Region unter dem Titel „Wie geht es weiter mit unserer Energieversorgung?“ bilden. Wir werden Sie an dieser Stelle vorab ausführlicher dazu informieren.

Dr. Philip Zeschmann
Mitglied des Landtags Brandenburg

Impressum
KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner
Frank Töbs: 0176/430 99 140

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Liebe Gäste!

Genießen Sie den Sommer!

Wir befinden uns in den Betriebsferien.

Ab Dienstag, den 2. August sind wir wieder für Sie da!

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien und wunderbare Sommertage!

Im August sind wir mit unseren griechischen Spezialitäten gern wieder für Sie da.

Freuen Sie sich auf uns!
Wir freuen uns auf Sie!

Eure Taverna Achillion

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz) • 15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362-3663
Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.
Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.
31.07., 11.00 Uhr, Sonntagsführung im Museum

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner
Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

Kulturhaus Alte Schule e. V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 938039

ChemieFreunde Erkner e.V. – CFE
Tel. 03362/ 722 04

Segelclub Flakensee
E.-u. J.-Rosenbergstr. 27-28
15569 Woltersdorf,
Tel.: 03362/5168

Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50
(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79
von April bis September 2022, Sonnabend und Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.
3. Juli bis 31. Juli 2022, „Von GEGENSTÄNDLICH bis ABSTRAKT“ Arbeiten in Mischtechnik und Acryl von Emely Heinz, *Ausstellung*

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 030 6491847
Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 8849045
Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf
Jeden Fr. 14.00 Uhr Minigolf in den Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner
24. Juli, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
26. Juli, 15.30 Uhr,
Gottesdienst im Seniorenwohnpark
31. Juli, 11.00 Uhr,
Abendmahls-Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“ Woltersdorf
24. Juli, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
31. Juli, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf
24. Juli, 09.30 Uhr,
Gottesdienst
31. Juli, 09.30 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide
24. Juli, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
28. Juli, 10.00 Uhr,
Gottesdienst im Stephanus Seniorenzentrum
31. Juli, 09.30 Uhr,
Gottesdienst

TREFFPUNKT KIRCHE

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel
24. Juli, 10.00 Uhr,
Gottesdienst
31. Juli, 10.00 Uhr,
Gottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner
24. Juli, 09.00 Uhr,
Gottesdienst
31. Juli, 09.00 Uhr,
Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **01.07.** Gabriela Vierich, **03.07.** Hartmut Nolte, **04.07.** Jürgen Catholy, **04.07.** Sara Lehnert, **05.07.** Sieglinde Antonijevic, **05.07.** Christa Kuhlwein-Eysser, **05.07.** Dietmar Pautz, **08.07.** Anita Czerny, **10.7.** Harry Golletz, **13.07.** Ingeborg Böhnke, **13.07.** Marlies Polster, **15.07.** Ute Catholy, **27.07.** Heidrun Beil, **28.07.** Ingeborg Hauptmann, **31.07.** Marion Schmidt zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **04.07.** Erika Kühne, **11.07.** Peter Hamann, **17.07.** Marianne Kreutzstein, **24.07.** Siegrid Goldberg zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **05.07.** Gisela Galetzka, am **22.07.** Marie Bühring, am **30.07.** Ingrid Müller, am **31.07.** Helene Matuschek zum Geburtstag

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am **02.07.** Dorothea Gericke, am **04.07.** Rosemarie Schürer, am **08.07.** Renate Dagge, am **16.07.** Waltraud Hochmuth, am **19.07.** Hannelore Erping, am **24.07.** Heidrun Schlegel, am **25.07.** Regina Rudloff, am **31.07.** Helga Döpping zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Juli Kamerad Martin Leuchtenberger, Kamerad Axel Hohn, Kameradin Christin Rileit, Kamerad Christian Rileit, Kamerad Peter Weigelt zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens

Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
✆ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

Orgelkonzert in der Gosener Dorfkirche

Am Sonntag, den **24.07.2022** um **16:00 Uhr** gibt der Schweizer Organist Robert Michaels ein Orgelkonzert auf der seit dem Jahr 2020 generalsanierten Dinse-Orgel. Das historische Instrument erklingt wieder in alter voller Klangpracht, diesmal mit Werken von Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts wie Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Johann Gottfried Walther, Wolfgang Amadeus Mozart u.a.
Der 1946 in England geborene Robert Michaels studierte in Mailand, Cambridge, London, Zürich und Luzern. Seit 1972 lebt er in Lugano (Schweiz), wo er an der Kantonsschule Musik und Englisch unterrichtet und als Organist und Chorleiter an der Cattedrale di San Lorenzo amtiert. Sein beachtliches Repertoire umfasst Musik für die Orgel von der Renaissance bis zur Gegenwart.
Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden für die Erhaltung und Sanierung der Kirche sind jedoch herzlich willkommen!

Traurig haben wir Abschied genommen
von meinem lieben Mann, unserem lieben Papa,
Opa und Uropa

Wolfgang Richter

* 18.06.1942 † 11.06.2022

In Liebe und Dankbarkeit

Familie Richter
und Angehörige

Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt sich, wenn es plötzlich dunkel wird.

DANKSAGUNG

KURT KRAUSE

* 31.12.1933 † 10.6.2022

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die sich in stiller Trauer beim Tode meines lieben Mannes, lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt Frau Dr. Poth Wirbeleilt, Hauskrankenpflege Vetter, Stephanus Seniorenzentrum Grünheide, Krankenhaus Rüdersdorf Station 1, Foto Schatz, Bestattungshaus Catholy, Rednerin Frau Kühnert und der Gaststätte zum Nussknacker.

In lieber Erinnerung
Lucie Krause und Familie

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -
Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000
Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Fussball in ERKNER

BVB Fußballferiencamp in Erkner

BVB Evonik Fußballakademie
Offizieller Gastverein 2022

Am 11.07.2022 öffnete in Erkner das schon seit Februar restlos ausgebuchte Trainingscamp der Borussia Dortmund Evonik Fußballakademie im Erich Ring Stadion.
Aus schwarz weiß wurde bis zum 15.07.2022 schwarz gelb. Ein hochqualifiziertes Trainerteam des BVB trainierte die Nachwuchskicker vom FV Erkner 1920 und benachbarten Vereinen. Von 10 Uhr bis 15 Uhr gab es Tipps und Tricks aus erster Hand. Die Fußballakademie gibt es seit 10 Jahren und gastiert erstmalig in den neuen Bundesländern.
Zu Stande kam die Kooperation Dank der seit 2015 gut organisierten Fußballcamps in Erkner mit dem Vereinsausstatter „SportHeinrich“ und dessen Inhaber Jörg Heinrich, der ehemalige Nationalspieler und Bundesligist beim BVB war. Die ersten TV-Berichte dazu findet ihr auf unserer Facebookseite oder auf youtube bei Zachert-TV.

Testspiele starten

Bereits am letzten Montag, den 18.07.22 startete unsere erste Männermannschaft mit der Vorbereitung auf die neue Landesligasaison. Folgende Testspiele sind geplant:

Sonntag, 24.07.22, 14.00 Uhr
FVE vs Grünauer BC
Dienstag, 26.07.22, 19.00 Uhr
FVE vs BW Mahlsdorf
Samstag, 30.07.22, 14.00 Uhr
FVE vs Lichtenberg 47 II
Sonntag, 07.08.22, 14.00 Uhr
Eintracht Königs-Wusterhausen vs FVE
Samstag, 13.08.22, Zeit noch offen
FVE vs GW Ahrensfelde

Neue Sitzschalen für die Tribüne

Die Sommerpause wird dazu genutzt die Sitzschalen der Tribüne zu wechseln. 2012 war es dem FV Erkner 1920 gelungen zum Umbau der alten Försterei die gebrauchten rot weißen Sitze vom 1.FC Union zu erwerben (Foto oben). Zusammen mit der Stadtverwaltung hat damals der Verein die Plastikschalen in einer gemeinsamen Aktion aus Köpenick abgeholt. Jetzt 10 Jahre später werden die zirka 20 Jahre alten rot weißen Sitze gegen ein knalliges Grün, die Auswärtsfarbe des FVE, getauscht. Auch dazu gibt es bereits einen TV-Bericht auf unserer Facebookseite oder auf youtube bei Zachert-TV.

AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. **Tel.: (030) 65 48 69 90**

DIENSTLEISTUNGEN

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. **Tel.: 0163-2 53 50 72,** www.kleckscom.de, **kleckscom@gmail.com**

RAUMDESIGN & HAUSMEISTERSERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht **Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@gmail.com,** www.kleckscom.de

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik
Dachrinnenreinigung zuverlässig und preiswert
Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

DIENSTLEISTUNGEN

RUG24.net
Haus- und Garten Service hilft in Haus und Garten!
Fenster putzen, Rasen- und Gartenpflege, Gießservice, Haussitting, Fahrdienst...
Einfach anrufen: 0174/16 18 207

BAUMDIENST & Garten-Landschaftsbau *Strunk*
- Baumfällung u. -Beschnitt
- Stubbenfräsen u. Entsorgung
- Kaminholz
- Pflaster- u. Wegearbeiten
- Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

seit 1954
Baumpflege Mielenz
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

www.hauke-verlag.de

Mike Steinicke
Schöneiche
MS HAUS- & GARTENSERVICE
- Grundstückspflege / -beräumung
- Hecken- & Rasenschnitt
- Baumschnitt
- Hausmeistertätigkeiten u.v.m.

Mobil: 0170 - 52 61 948

Orthopädie Schuh-Technik
U. Quenstedt - Meister des Handwerks -
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Neuanfertigung
- Diabetesversorgung

Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83
Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

URLAUB

Insel Rügen, Nähe Kap Arkona: FeWo, Apartment, DZ in ruhiger Lage, auch für Angler. Gern auch ungeimpfte Personen.
S. Kochan | **Tel. 0172 - 39 30 845**
www.haus-am-wege-von-wiek.de

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung
direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte

- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

ARBEITSMARKT

Pflegestation JAGER GmbH

Wir suchen ab August

Bürokraft (w/m/d)

für allg. Tätigkeiten. Zur Verstärkung unseres Teams in Erkner suchen wir ab 08/2022 einen Mitarbeiter (Büroallrounder) w/m/d auf 450,-Basis. Ab Mitte 2023 Voll- oder Teilzeit möglich.

Ihr Aufgabengebiet:
- *Erledigungen allgemeiner Büroorganisationen*
- *Telefonische und schriftliche Auftragsannahme*
- *Erstellen von Angeboten sowie Ausgangsrechnungen*
- *Terminkoordination von Fahraufträgen*
- *Sie agieren als Ansprechpartner für Kunden*
- *Pflege der Kundendaten*

Ihr Profil:
- *Abgeschlossene Berufsausbildung, idealerweise im kaufmännischen Bereich*
- *Die üblichen MS-Office-Programme beherrschen Sie souverän*
- *Stilsichere Deutschkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus*
- *Strukturierte Arbeitsweise*
- *Offen gegenüber neuen Herausforderungen*

Sie fühlen sich von dem beschriebenen Aufgabengebiet angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen via Email oder Post.

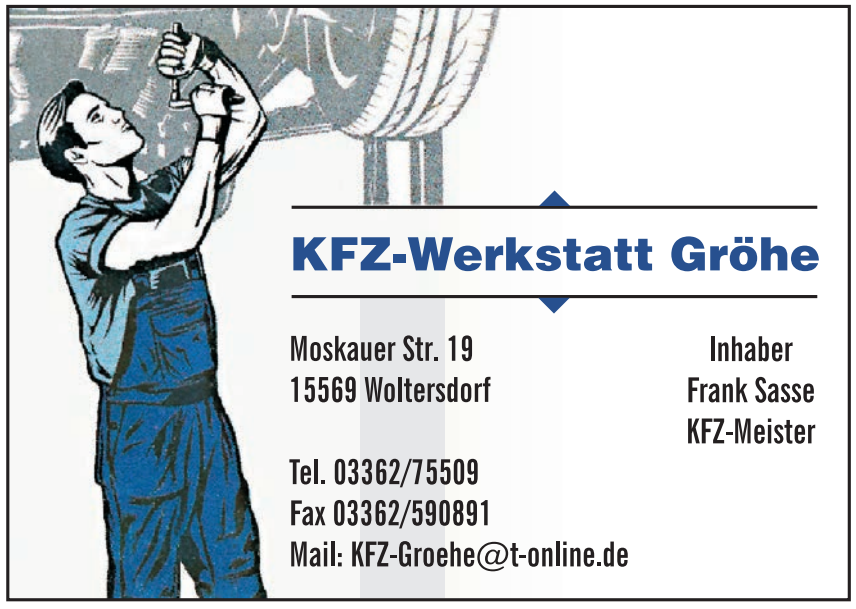
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Pflegestation Jager GmbH, Eichhörnchenweg 4 in 15537 Erkner
Tel.: 0174-94 07 617, E-Mail: info@pflegestationjager.de

DIENSTLEISTUNGEN

Der Russe ist schuld!

von Jan Knaupp

Endlich haben wir wieder ein Feindbild – der Russe ist an allem schuld!
Ich bin ja in einer Zeit aufgewachsen, da konnte man bei Bedarf auf mehrere Feindbilder zurückgreifen. Ganz oben auf der schwarzen Liste stand der Ami, den 2. Platz belegte dann schon die BRD. Danach folgte der Westen im Besonderen und alle nichtsozialistischen Staaten im Allgemeinen.
In dieser Zeit war der Russe noch unser bester Freund, unser Bruder und Beschützer.
Jetzt ist das umgekehrt. Der Amerikaner ist jetzt der geliebte große Bruder, der Russe ist das manifestierte Böse, der ungeliebte Stiefbruder.
Aber egal, wie rum auch immer, wichtig ist – wir haben endlich wieder ein großes Feindbild.
In den letzten Jahren sah das ja ganz schön mau aus. Es herrschte zwar kein „Friede, Freude, Eierkuchen“, dafür waren Hussein, Mugabe, Assad und andere Diktatoren zu sehr bemüht, ihrem Ruf als Geißel der Menschheit gerecht zu werden. Aber so ein „Weit weg Feind“ ist nicht vergleichbar mit dem jetzigen „Nah dran“.
2016 war Erdogans „Säuberungsaktion“ nach dem Putschversuch in der Türkei auch schon relativ nah dran. Nachdem der Türkenchef zum Mittel der „Säuberung“ gegriffen hatte, um sich der Opposition zu entledigen, wurden mehr als 140.000 Staatsbedienstete entlassen und über 3.000 sogenannte Regimegegner zu lebenslanger Haft verurteilt. Diese Ausradierungswelle sorgte auch im Westen für Kritik.
Aber bei einem Mitgliedsstaat der NATO scheint man geneigt, Verfehlungen etwas lockerer zu sehen. Glaubt man Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Militäroperationen_der_Vereinigten_Staaten), dann haben die USA auch schon so einige inhumane Scharten auf dem Kriegskerbholz. Böse Zungen behaupten sogar, dass durch amerikanische Militärinterventionen, die erkennbar wirtschaftliche Interessen verfolgten, Millionen Zivilisten ihr Leben lassen mussten. Aber weg von negativen Gedanken, der Bruder mit dem Sternenbanner ist der Freund, der Russe der Feind.
Das Tolle an so einem Feindbild ist ja, dass man ihm für alles und jedes die Schuld geben kann. Das haben auch unsere Regierenden erkannt. Egal, was hier derzeit schiefläuft – der Russe bekommt es in die Schuhe geschoben.
Da betreibt die deutsche Regierung seit Jahren eine intensive Demontage der hiesigen Wirtschaft und Industrie, lässt durch gravierende Fehlentscheidungen, unsinnige Reglementierungen und für den großen grünen Traum die Energieversorgung, die Autoindustrie, die Landwirtschaft und den Mittelstand gegen die Wand fahren – dafür ist jetzt der Russe schuld?! Da gehen schlecht durchdachte Russlandsanktionen nach hinten los, Deutschland wird zum Hauptverlierer dieses blinden Aktionismus – na klar, daran ist der Russe schuld.
Gerade stimmten uns Kanzler Scholz (akt. 30.189,81 Euro monatliches Einkommen) und Wirtschaftsminister Habeck (akt. 25.573,08 Euro monatliches Einkommen) auf die Folgen ihrer verfehlten Politik und der ihrer Vorgänger ein. Ein gewaltiger „Wohlstandsverlust“ wird vorausgesagt. Die Bürger sollen den Gürtel enger schnallen, kalt duschen, elektronische Geräte nur im absoluten Notfall benutzen und sich im kommenden Winter ans Frieren gewöhnen. Deutschland wird teurer!
Wenn ich auch sonst sehr skeptisch bin, wenn mir die Regierenden die Welt erklären wollen – diesmal glaube ich ihnen wirklich. Das Leben in Deutschland wird immer teurer. Nicht umsonst gab es wieder eine satte Gehaltserhöhung für die Politiker des deutschen Bundestages. Durch die Diätenerhöhung bekommen die Volksvertreter seit dem 1. Juli nun gut 310,- Euro mehr pro Monat. Ich glaube, dafür kann der Russe aber nichts. Das sind sich die meisten Abgeordneten schon selbst wert. Es gibt wohl ein paar, denen es peinlich ist, aber ein Großteil der Begünstigten ist hier der Ansicht, wo es so viele Inflationsverlierer gibt, muss es doch auch ein paar Gewinner geben.
Bei den Geringverdienern in diesem Land könnte das natürlich für Fassungslosigkeit und Unmut sorgen. Aber das scheint die Vorteilsnehmer kaum zu kümmern.
Und schon bin ich wieder beim Haupttenor dieser Kolumne. Der Russe ist schließlich an allem schuld, somit auch an der großen Inflation, an den chaotischen Zuständen auf deutschen Flughäfen und an der Abwanderung von Fachkräften.
Er ist bestimmt auch daran schuld, dass in Deutschland jedes fünfte Kind von Armut betroffen ist, und dass die Bedürftigkeit von alten Menschen in diesem Land ein beschämendes Ausmaß angenommen hat, dass jene von Altersarmut betroffen sind, die dieses Land nach dem 2. Weltkrieg aufgebaut haben.
Und wenn ich es mir ganz genau überlege – in diesem Jahr hat unser Kirschbaum keine Früchte getragen...
Der Russe ist schuld!



AUTO SERVICEPUNKT
INHABER: PETER NEUBERT
• Haupt- und Abgasuntersuchungen
• Reparaturen aller Art, typenoffen
• Unfallinstandsetzung
• DEKRA-Prüfstützpunkt
tel. 03362 - 88 71 40
fax. 03362 - 88 71 39
Peter Neubert
Beuststr. 21/Ecke Baekelandstr.
15537 Erkner
SERVICEPUNKT

AUTOBEDARF
FRIEDHELM WIECZOREK
- typenoffene Werkstatt
- Ersatzteile
- Zubehör
- Werkstattausrüstung
- professionelle Fahrzeugaufbereitung
HU und AU: 115,- Euro
Autobedarf Friedhelm Wieczorek, Ernst-Thälmann-Straße 29, 15537 Erkner
Tel. 0 33 62 / 42 93, Fax: 2 16 43, Funk 0171/7 44 77 99

Malerei von Vesna Junghans

Im Foyer des Rathauses Erkner ist derzeit eine kleine Ausstellung mit Werken von Vesna Junghans zu sehen. Der ungewöhnliche Vorname stammt aus dem Slawischen und bedeutet übersetzt: Licht, Helligkeit und Frühling.
Genau dies spiegelt sich in den Bildern der aus dem ehemaligen Jugoslawien stammenden Künstlerin wieder.
Vesna Junghans ist ein lebenbejahender, lebensfroher, gern lachender Mitmensch. Die gelernte Raumausstatterin hat eine große Leidenschaft. Dies ist das Malen und Experimentieren mit den Farben. Sie beschäftigt sich in ihrer Freizeit sehr gern mit der Farb- und Kunsttherapie, der Psychologie und dem Thema Selbstheilung.
Die Künstlerin, die jüngst erst Mitglied der Kunstfreunde Erkner e. V. wurde, ist ein lebensbejahender Mensch. Sie liebt das Leben, das Lachen, ihren Freundeskreis, den unendlichen Reichtum der Natur und den intensiven Austausch mit ihren Mitmenschen. In ihrem, wie sie selbst sagt: „wilden und verträumten Garten in Erkner“ bietet sie deswegen auch sehr gern Malkurse an. Vorkenntnisse dafür muss man nicht haben.
In ihren farbenfrohen Bildkompositionen verarbeitet sie die Eindrücke und auch die Emotionen, die sie auf ihren vielen und zugleich langen Reisen durch die Türkei, Italien, Griechenland, den Balkan, Island, Indien und auf Jamaika erlebte und spürte.
Vesna Junghans ist Mutter dreier erwachsener Kinder. Ihre Tochter ist Fotografin, ihre beiden Söhne leben auf Jamaika. Ihr Lebensmotto lautet: „Wenn die Farben der Natur Deine Seele berühren, spürst Du die Fülle des Lebens – DICH.“
Die Ausstellung mit Werken von Vesna Junghans im Foyer der Stadtverwaltung Erkner, an der Friedrichstraße 6-8, kann bis Ende August 2022 zu den Öffnungszeiten besucht werden.

Die Pusteblume besucht das Heimatmuseum Erkner

Foto: Karola Höhn

Im Rahmen des Projektes „Kultur- und Erzählcafé Pusteblume“ besuchten wir auf Wunsch unserer Seniorinnen und Senioren am 12.07.2022 das Heimatmuseum in Erkner. Wir wurden sehr herzlich von dem Vorsitzenden des Heimatmuseums Hans Peter Hendriks und seiner Frau begrüßt. Die Gruppe die insgesamt 25 Teilnehmer umfasste, wurde von Frau Otto und Herr Petrick auf dem Gelände und im Museum herumgeführt. Alle Fragen der Senioren wurden beantwortet und wir duften als Höhepunkt noch die Keramik-Ausstellung, die an diesem Tage von Frau Fackelmann eröffnet wurde, besuchen. Bei einem gemeinsamen Kaffee trinken zu dem der Vorsitzende Hans Peter Hendriks eingeladen hatte, wurde der leckere Kuchen verputzt und so ließen wir den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde ausklingen. Vielen Dank an das gesamte Team des Heimatvereins Erkner. Wir kommen sehr gerne wieder und freuen uns schon auf den nächsten Besuch.

DIE STEINPFLEGER®
Pflasteraufbereitung mit Langzeitschutz!
Grüntenstraße 9 • 12107 Berlin
Reinigung mit bis zu 100° C heißem Wasser (350 BAR Druck)
Neuverfugung mit unkrauthemmendem Fugenmaterial
Gleichzeitige Absaugung von Fugenmaterial und Schmutzwasser
Langzeitschutz dank Steinpfleger-Protect-Imprägnierung
Fair und seriös - schriftliche Angebote und Topbewertungen
ca. 75 % günstiger als eine Neuverlegung

Unser Erklärvideo auf:
www.die-steinpfleger.de
Probefläche?
• kostenfrei & unverbindlich
• ohne Anfahrtskosten!
0 30 / 2 14 80 65 83

- Anzeige -

„Der Sommer ist da, das Pflaster ist verwittert. Die Alternative zur Neuverlegung.“

Tobias Jaensch, Betriebsleiter der Steinpfleger Team Berlin Ost im Interview:

Herr Jaensch, eine kurze Einleitung bitte. Was genau bieten die Steinpfleger an?

Wir haben uns darauf spezialisiert, Oberflächen im Außenbereich aufzubereiten und diese nachhaltig zu schützen. Im Grunde vergleichbar mit der Pflege eines Autos. Richtig geschützt hat man auch hier deutlich länger Freude daran und erhält zeitgleich den Wert.

Kurz zum Ablauf, wie kann man sich einen Steinpflegerbesuch vorstellen?

Zunächst schaut sich ein Mitarbeiter die Flächen an, legt eine Probereinigung, bspw. In einer Ecke an, und erstellt dann ein Aufmaßblatt inkl. Fotos. Dieses wird noch vor Ort an unser Büro versendet. Direkt im Anschluss erhält der Kunde ein schriftliches Angebot. Das Besondere bei uns: Bis hierhin ist alles kostenfrei und völlig unverbindlich. Für uns sind die Angebote verbindlich, es wird kein Cent mehr abgerechnet als vereinbart, auch wenn wir länger bleiben müssen.

Und wie läuft so eine Aufbereitung, bspw. die eines Pflasters ab?

Wir reinigen mit bis zu 100°C heißem Wasser und einem angepassten Druck von bis zu 350 bar. Dabei saugen wir gleichzeitig das entstehende Schmutzwasser sowie das Fugenmaterial ab. Im Anschluss wird die Fläche einer umweltverträglichen Art der Desinfektion unterzogen. Damit entfernen wir selbst die kleinsten Rückstände und Sporen. Damit es aussieht wie neu verlegt und die Flächen ihre Stabilität behalten, werden diese neu verfugt. Im Anschluss imprägnieren wir die Flächen und schützen diese so langfristig.

Warum sollte man die Steinpfleger beauftragen?

Zum einen natürlich der Faktor Zeit. Ich denke, ein Garten ist in erster Linie ein Ort der Ruhe und Erholung. Wer möchte schon die wenigen Sonnenstunden damit verbringen, zu reinigen und Sachen von A nach B zu schleppen. Außerdem ist ja zu beachten, reinigt man selbst, ist das i. d. R. alle 3-4 Monate nötig. Dabei wird viel Dreck an Fenstern und Türen verursacht, teilweise werden die Fugen ausgespült, Pfützen entstehen und natürlich wird jedes Mal das Pflaster weiter angeraut. Dadurch ist das Pflaster im neuen Jahr noch schmutzanfälliger. Wenn wir da waren, bieten wir mit STEINPFLEGER® Protect 4 Jahre Garantie, auch gewerblich! Und dank unserer hauseigenen festen Systemfuge ist auch eine nachhaltige chemiefreie Unkrauthemmung möglich.

Man hört und liest ja immer wieder von Drückerkolonnen, welche vor Ort direkt abkassieren und mit dubiosen Mitteln nachhelfen. Was unterscheidet Sie davon?

Einfach alles! Das beginnt schon damit, dass wir Angebote ausschließlich schriftlich versenden, geht über unsere Auftragsbestätigungen bis hin zu einer ordnungsgemäßen Rechnung, welche auch zum Teil steuerlich geltend gemacht werden kann. Nicht zuletzt sind wir einfach vor Ort und mit offenem Visier am Kunden. Das gibt Sicherheit. Garantiert haben wir auch in Ihrer Nähe Referenzen zu bieten.

Herr Jaensch, ein letztes Statement an alle Unentschlossenen, und wie man Sie erreichen kann!

Testen Sie uns. Bis zu Ihrem „Go“ zur Durchführung der Arbeiten ist es kostenfrei und unverbindlich, Sie können nur gewinnen!
Auf **www.die-steinpfleger.de** haben wir ein informatives Video am Beispiel einer Auftragsdurchführung, telefonisch sind wir unter 030 - 2 14 80 65 83 erreichbar.

Alarmstufe Habeck

Sehr geehrter Herr Hauke,
der auf wundersame (nämlich grüne) Weise vom Märchenonkel zum „Wirtschaftsminister“ aufgestiegene Habeck hat die „Alarmstufe Gas“ ausgerufen und sogleich auf „gelb“ gestellt. Noch einen winzigen Schritt weiter, und die Gasversorger dürfen ihren Kunden beliebige „Preisaufschläge“ zumuten, eine Obergrenze gibt es nicht, eine Kontrolle auch nicht. Angeblich um die Konzerne vor dem Zusammenbruch zu bewahren, weil sie – wie schon 2008 die überflüssigen Großbanken – „systemrelevant“ seien. Kommunale Stadtwerke, bei denen keine schwerreichen Spekulanten mitkassieren, sind übrigens weniger „systemrelevant“ als die Großkonzerne und die Bürger dieses Landes, die Wähler und Steuerzahler, sind in Habecks Augen überhaupt nicht relevant. Sie müssen – wie üblich – einfach nur die Schnauze halten und zahlen, nach vorsichtigen Schätzungen 3.000 bis 5.000 Euro mehr pro Jahr, das wären 300 bis 400 Euro zusätzlich pro Monat. Oder halt „für die Freiheit“ (der anderen) frieren, falls sie nicht (mehr) zahlen können. Zahlungsverzug führt für Mieter übrigens direkt in die Obdachlosigkeit. Für die Linkspartei, die sich auf ihrem Parteitag in Erfurt unter woken Regenbogenfarben selbst gefeiert hat, ist das alles kein Thema. Man beschäftigt sich lieber mit dringenden Genderfragen. Falls Sie also für Ihren Gasbedarf vorausschauend einen Liefervertrag mit langfristiger Preisbindung abgeschlossen haben, nützt ihnen das: genau, gar nichts. Der „Wirtschaftsminister“ greift nämlich unmittelbar in die Vertragsfreiheit ein und erklärt Ihr gutes Recht zu Makulatur. Nicht der erste Eingriff in Freiheitsrechte durch selbstherrliche Politiker, die ja – siehe Zwangsimpfung – nicht einmal das Grundrecht am eigenen Körper respektieren. In die Freiheit der Energiekonzerne möchte Habeck hingegen lieber nicht eingreifen. Andere Länder wie Spanien haben das erfolgreich getan und eine gesetzliche Preisobergrenze geschaffen, mit der die Bürger geschützt werden – es wäre also auch bei uns möglich. Im grünen Deutschland scheint die Freiheit der privaten Energiemafia hingegen unter Naturschutz zu stehen. Ihre Gewinne sind schon im letzten Jahr förmlich explodiert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich ihr Profit – anders als die Einkommen der Gas-, Strom- und Tankstellenkunden – inzwischen schon wieder (!) verdreifacht (also auf 300%, Stand Juni 2022)! Eine Ursache könnte die sein, dass für Deutschland bestimmtes russisches Gas derzeit ungebremst und höchst profitabel nach Polen exportiert wird, dessen Speicher deshalb nahezu hundertprozentig gefüllt sind, und sogar in die Ukraine (!) fließt. Während das Gejammer über die sanktionsbedingt reduzierten Mengen groß ist, die uns durch Nordstream 1 noch erreichen, läuft Jamal, die andere, durch die Ukraine und Polen verlaufende große Pipeline, seit Monaten rückwärts und liefert Gas Richtung Osten, statt Gas nach Deutschland zu importieren. Die monatliche Außenwirtschaftsstatistik zeigt es eindeutig – eine für zwangsfinanzierte öffentlich-rechtliche „Journalisten“ offenbar viel zu komplizierte „Recherche“ – sonst hätte uns die Tagesschau doch sicher davon erzählt? Es ist vor allem die kriminelle Spekulation, nicht die Knappheit, die den Preisauftrieb verursacht. Dank Habeck wird sich daran auch nichts ändern. Das Volk liebt ihn dafür, zumindest nach Umfrageergebnissen. Diese irrationale Liebe dürfte allerdings spätestens im Herbst zusammen mit den Heizkörpern erkalten. Dabei gibt es Gas im Überfluss, Habeck möchte es nur nicht ins Land lassen, um Russland „zu bestrafen“ (für dessen Vormund oder Oberlehrer er sich anscheinend hält) und den Ukraine-Krieg, der uns absolut nichts angeht, zu verlängern. Die Waffenindustrie dankt es ihm, der Rest geht den Bach runter. Damit werden ganz direkt wir Bürger „bestraft“, die doch so gar nichts mit der Ukraine zu tun haben und mehrheitlich noch nie im Leben dort waren, während Russland (gemeinsam mit den Energiekonzernen) von der künstlich erzeugten Preisexplosion profitiert, die wir Bürger bezahlen müssen. Grüne Logik... Zur Zeit gibt es nicht einmal mehr gelbe Säcke für die Wertstoffsammlung, weil die aus Polyethylen bestehen, das aus Erdgas erzeugt wird. So bleibt als Ergebnis „grüner feministischer“ Außen- und Wirtschaftspolitik nun sogar schon das Recycling auf der Strecke. „Außenministerin“ Baerbock ließ übrigens am 7. Juli über n.tv verkünden, beim bevorstehenden G20-Außenministertreffen auf keinen Fall mit dem russischen Außenminister reden zu wollen, um sich dann einen Tag später, am 8. Juli, beim RND darüber zu beschweren, dass dieser „nicht gesprächsbereit“ gewesen sei. Noch Fragen? Opern-Weltstar Anna Netrebko hat nach ihrem Auftrittsverbot (!) in Baden-Baden nun auch Auftrittsverbot (!) in Stuttgart. Der Grund: Sie ist Russin, will es auch bleiben und ist deshalb nicht auf Linie der Blockparteien. Kommt Ihnen bekannt vor? Lieber nicht, Sie wissen schon: Delegitimierung des Staates... Da singen wir halt selber. Schon Goebbels wusste, dass Deutschland auch ohne jüdische Künstler und Wissenschaftler „glänzend“ zurechtkäme, das Ergebnis war spätestens 1945 zu besichtigen. Das soll natürlich kein Vergleich sein, lieber Verfassungsschutz, diesmal ist es ja auch ganz, ganz anders, weil es nur um Russen geht.
Derweil setzt sich „Gesundheitsminister“ Lauterbach intensiv für die Freigabe von Rauschgift (Cannabis bzw. Haschisch) ein. Während er uns wegen eines Schnupfenvirus („Corona“) monatelang einsperren, unter Maskenzwang gesundheitsschädliche CO2-Konzentrationen einatmen und mit giftigen Injektionen verfolgen ließ und immer noch lässt, findet er – der „Gesundheitsminister“! – Rauschgiftkonsum offensichtlich in Ordnung. Vielleicht ist ihm auch bewusst, dass sich die bevorstehende, von der Politik herbeigeführte wirtschaftliche Katastrophe nüchtern kaum ertragen lässt?
So ganz nebenbei sagt Lauterbach heute: „Klar ist, dass Lockdown-Maßnahmen, also Regeln, weltweit wenig gebracht haben.“ Dass damit zig Tausende ihrer Existenz beraubt und viele in den Selbstmord getrieben wurden, scheint dem Herrn „Gesundheitsminister“ egal zu sein. Und auch kein Mitglied der vorigen oder jetzigen Regierung hält es für nötig, auch nur ein Wort darüber zu verlieren, während eine Frau Göring-Eckart von den Grünen, abgebrochene Theologie-Studentin und maximalversorgte Bundestagsvizepräsidentin, verkündet, man wisse „genau, dass die Maßnahmen wirken“, weshalb sie im Herbst fortzusetzen wären. „Sch..ß auf die Wissenschaft“ (die gerade das exakte Gegenteil festgestellt hat, nämlich, dass man es nicht genau weiß) scheint das neue Motto zu sein. Hieß es nicht eben noch „folge der Wissenschaft“? Wer solches Personal aber zutreffend „Volksverräter“ nennt, macht sich der geheimdienstlich zu verfolgenden „Delegitimierung des Staates“ schuldig. Ziehen Sie einfach selbst Ihre Schlüsse! Wie inzwischen die Mehrheit (!) der Deutschen möchte ich mich dazu vorsichtshalber nicht mehr öffentlich äußern. In Nordkorea ist das übrigens auch so. Dort behauptet allerdings auch niemand, man wäre eine Demokratie mit Meinungsfreiheit.
Neue Zahlen des Dachverbandes gesetzlicher Krankenkassen, die über 80% der deutschen Patienten repräsentieren (der Rest ist privat oder gar nicht versichert), zeigen, dass es allein 2021, also noch ohne 2022, rund 2,5 Millionen Arztbesuche aufgrund von „Impf“nebenwirkungen gab, hochgerechnet auf alle „Geimpften“ (also unter Einschluss der Privatversicherten) wären das 3 Millionen. Das entspricht exakt der Prognose des Chefs einer Betriebskrankenkasse vom Jahresanfang, der daraufhin spektakulär gefeuert wurde, statt dem schrecklichen Verdacht nachzugehen. Nun, ein halbes Jahr später, lässt sich diese extreme Zahl nicht mehr leugnen – aber natürlich weiterhin verschweigen, wie die Staatsmedien eindrucksvoll demonstrieren. Noch einmal: 3 Millionen Arztbesuche aufgrund von Impfschäden. Leichte Rötungen oder Kopfweh sind da nicht mitgerechnet. Wer extra zum Arzt geht, der leidet schwer! Wenn wir das anhand der verabreichten „Impf“dosen umrechnen und beachten, dass jeder mindestens 3 „Impfungen“ zur (nicht nachweisbaren) „vollständigen Immunisierung“ braucht (Lauterbach ruft derweil schon zur 4. „Impfung“ auf!), dann ist statistisch einer von 20 „vollständig Geimpften“ (oder 5%) von derart schweren Nebenwirkungen betroffen, dass er ärztliche Hilfe benötigt – eine astronomisch katastrophale Zahl! Damit ist auch bewiesen, dass die Angaben jenes Instituts mit dem völlig unpassenden Namen („Ehrlich“) bestenfalls 10% der wirklichen schweren Impfschäden abbilden – eine weitere „Verschwörungstheorie“ wird wahr! Sollten die „Impfungen“, die ja bislang keine einzige der politischen Verheißungen erfüllen konnten, nicht das Gesundheitssystem vor Überlastung schützen? Es deutet alles auf das genaue Gegenteil hin: kein Schutz vor Ansteckung, kein Schutz vor Weitergabe, keine dauerhafte Immunität nach 1, 2, 3, 4 ... Spritzen, kein Schutz vor Erkrankung, kein Schutz vor dem Tod, nicht „nebenwirkungsfrei“ usw. – alles gelogen! Im lange, sehr lange erwarteten Bericht des RKI zur Wirksamkeit der „Impfstoffe“ lässt sich die Angabe finden, dass (bei einer allgemeinen „Impfquote“ von 76%) rund 82% der Corona-Intensivpatienten vollständig „geimpft“ sind (damit es nicht so auffällt, muss man selber addieren). Wirksame „Impfstoffe“, die vor schwerem Verlauf schützen?
Lauterbach beschäftigt sich zwischen seinen Talkshow-Auftritten derweil lieber mit Haschisch, träumt – assistiert von den Grünen – von Lockdowns und (anlasslosem!) Maskenzwang „von Oktober bis Ostern“ und ätzt gegen den vernichtenden Bericht der Expertenkommission zur Untersuchung der politischen Corona-Maßnahmen. Statt sofort Köpfe rollen zu lassen, einschließlich seines eigenen, teilt er mit, der Bericht sei „nicht die Bibel“. Genauso respektlos wie mit den Menschen im Land geht er nun auch mit den von Bundestag und Bundesregierung beauftragten Experten um. Tierarzt und RKI-Chef Wieler hält es nicht einmal für nötig, den Bericht persönlich entgegenzunehmen: Er ist im Urlaub.
Laut Lauterbach genießt Wieler dessen „vollstes Vertrauen“. Aber wer vertraut eigentlich noch Lauterbach selbst?
Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Unsägliche Katastrophe

Sehr geehrter Herr Hauke,
leider ist ihr Buch bereits restlos ausverkauft. Sehr, sehr schade. Könnte es doch

bitte blättern Sie um!

das Buch sein, auf das ich schon lange hoffe.
Eine chronologische Aufreihung dieser so unsäglichen Katastrophe, bei der man sich wundern muss, warum so wenige Menschen kritische Fragen gestellt haben. Meinungsfreiheit gilt wohl nur noch, wenn man die „richtige“ Meinung vertritt.
Und wer kritische Fragen stellt, dem wird es eben sehr schwer gemacht. Auch das will niemand sehen...
Trotzdem Danke, dass sie den Mut hatten, dieses Buch zu verfassen.
Vielleicht gibt es ja noch eine Neuauflage. Ich würde mich auf jeden Fall sehr darüber freuen. **Kerstin Weiler**

Den Titel finde ich treffend

Guten Tag, Herr Hauke,
wie ich erfahren habe, ist Ihr Buch restlos ausverkauft. Zu diesem Erfolg gratuliere ich Ihnen von Herzen. Ich habe noch kein Exemplar Ihres Buches, wünsche mir aber eines.
Wie wäre es mit einer Neuauflage?
Den Titel finde ich sehr treffend und äußerst moderat, denn auch andere Titel wären denkbar gewesen, z. B. „Wie schnell sich im Namen des Gesundheitsschutzes eine Hygiene-Diktatur etablierte“ (die sich jederzeit für die Zersetzung der Demokratie nutzen lässt).
Sei der ersten Tag der „Maßnahmen“ schaue ich tief traurig und ebenso besorgt fassungslos zu, wie die Freiheit (zu denken) demontiert wird und wie unaufhaltsam und effektiv die Propaganda wirkt.
In Ihrem Buch haben Sie das dokumentiert, und das ist gut so. Danke dafür.
Also: Neuauflage, wenn man Sie lässt.
Für Ihr persönliches und berufliches Leben wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Wohlergehen. **Renate Killen**

Ungeheuerliches ist passiert

Sehr geehrter Herr Hauke,
nachdem ich den Artikel bei Vera Lengsfeld gelesen habe, möchte ich Sie bitten, legen Sie das Buch „Wir schnell wir unsere Freiheit verloren“ neu auf, da ich es erwerben möchte!
Große Hochachtung für Ihre Arbeit, da ich mir mit Beginn der Plandemie klar darüber war, dass hier Ungeheuerliches passiert, das festgehalten werden muss. Ich selbst war nicht in der Lage, dies zu leisten, deshalb „freue“ ich mich auf diese Dokumentation.
Herzliche Grüße aus dem Westerwald
Tom Prauße

Unterdrückung von Heilmitteln

Guten Tag, Herr Hauke,
soeben habe ich auf der Website von Vera Lengsfeld einen Beitrag von Gastautor Lothar W. Pawliczak gelesen, in dem er über Sie schreibt und Ihr Buch rezensiert. Ich denke, dass dieses Buch einen geschichtlich wichtigen Teil zu den aktuellen politischen Gegebenheiten darstellt und möchte Sie bitten, eine nächste Auflage herauszugeben. Es ist immer wieder erhellend und freudig, zu beobachten, dass es doch noch Menschen gibt, die eher „aufrecht sterben als kniend dienen“ wollen. So geht es auch mir. Ich bin inzwischen 70 Jahre alt und bin seit meiner Jugend nie von meinem Weg abgewichen, sowohl Geschichtliches als auch Aktuelles zu hinterfragen. Seit fast 15 Jahren beobachte ich nun verstärkt, wie sich die Regierung und deren Mitläufer und Büttel bis in die unteren Ränge in treuem Dienst der hinter ihnen Stehenden immer offensichtlicher mafiöser Strukturen bedienen, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Das Internet hat mir zudem die Möglichkeit eröffnet, Zugang zu Schriften zu bekommen, die man sich früher nur über den Buchhandel oder in der Bibliothek besorgen konnte. Es ist einfacher geworden, Recherchen zu betreiben. So habe ich tiefer in die Juristerei Einblick bekommen, der mir Wege aus der Knechtschaft gewiesen hat, was ich auch in aller Konsequenz durchziehe.
Es ist so schade, dass der Großteil des indigenen deutschen Volkes inzwischen insoweit indoktriniert ist, dass der traditionelle Respekt vor der Obrigkeit zu einem Angstsyndrom verkommen ist. Die vermeintliche Abhängigkeit vom „Staat“, lässt die meisten verharren und auf die sprichwörtliche Keule warten.
Die Inflation hat im Lebensmittelbereich teilweise schon die 100%-Marke geknackt, aber der effektive Bauernprotest wie in Holland oder der Aufstand der Gelben Westen in Frankreich hat hier bei uns noch nicht Fuß gefasst. In Anbetracht des Versickerns der Proteste der deutschen Gelben Westen in 2019 habe ich die Hoffnung weitestgehend aufgegeben und bin zu dem Schluss gekommen, dass Protestmärsche oder einfach nur Spaziergänge nichts bringen und eher noch eine Falle für die Menschen bedeutet, weil die Polizei sinnlose Handlungen unternimmt und sich vom einstmaligen Schutz- (Schutzmann) zum brutalen Schlägertrupp entwickelt hat.
Der Schaden, den man bis jetzt schon dem deutschen indigenen Volk zugefügt hat, ist wohl nicht mehr wirklich gutzumachen. Das fängt bei der Bildung an und zieht sich durch sämtliche Lebensbereiche..
Deshalb ist es umso wichtiger, dass Bücher wie Ihres eine weite Verbreitung finden. Legen Sie es bitte neu auf. Ich möchte eines haben!
Lassen Sie es sich gutgehen und bleiben Sie standhaft! **Heidrun Rautenberg**

Ihr persönlicher Anteil

Werter Herr Hauke,
seit einiger Zeit bekomme ich von einer Bekannten aus Erkner Ihre Zeitung zugesandt. Dabei möchte ich betonen, dass sie sehr informativ ist. Hier haben die Bürger die Möglichkeit, die Breite von Informationen zu erhalten. Positiv ist, dass man kritische Standpunkte darlegen kann, aber auch über Termine von Veranstaltungen berichtet wird.
Ich kann nur die Hoffnung aussprechen, dass diese Zeitung noch viele Jahre erhalten bleibt. Ich möchte besonders Ihren persönlichen Anteil hervorheben. Machen Sie weiter so, die Bürger werden es Ihnen danken.
Bleiben Sie gesund! Wir hauen auf die Pauke, ein Hoch dem Herrn Hauke!
Grüße aus Jena **Horst Hielscher**

Ihre Nüchternheit

Sehr geehrter Herr Michael Hauke,
soeben habe ich bei Vera Lengsfeld eine Rezension Ihres Buches gelesen und bin beeindruckt von Ihrer Nüchternheit. Mir ist das auch von Anfang an gelungen. Wenn ich Tagebuch geführt hätte, wären meine Notizen aber andere gewesen, eher geschehensmäßig. Es geht nur ums Impfen, daher die Unterdrückung von Heilmitteln und Schlechtmachen von Vitamin D und Ivermectin. Ich traue dem Vitamin sogar zu, die Grippeschutzimpfungen infrage stellen zu können.
Herzliche Grüße aus Bayern
Konrad Kugler

Zum Verzweifeln!

Sehr geehrter Herr Hauke,
mit dem Artikel „Es ist zum Verzweifeln“ sprechen Sie mir aus der Seele, besser aus dem Kopf.
Ich teile den Standpunkt und verzweifle umso mehr darüber, nichts gegen diese Entwicklung unternehmen zu können. Ich kann nur hoffen und wünschen, dass Sie mit Ihrem Verlag durch diese düsteren Zeiten kommen.
Christine Kaufmann

Die Kriegsgrün:innen

Die „Fressefreiheit in der Ost-Cocaine verteidigen“ oder: Bombenstimmung bei den Kriegsgrün:innen
Seitdem die Grün:Innen in die „Regierung“ gestolpert sind und sofort einen (noch schneller als beim letzten Mal 1998/99) Krieg zum Spielen haben, drehen sie nun überall völlig frei.
In dieser schon orgiastischen Dauerjubelstimmung, genährt aus dem Füllhorn ihres eigenen Schwachsinns, kämpfen sich die Linksaußen-Gender-Soldat:Innen fröhlich durch ihre psychodelische Traumrealität.
Allen voran ihr peinliches Ersatz-Jeanne-D`Arc-Konstrukt Baerbock verteidigt völlig unbeirrt die „Fressefreiheit“ in der „Ost-Cocaine“ mit lauter kleinen „Kobolden“ aus Batterien. Dass die Heldin ihr eigenes Tun nur „scheiße“ findet, mindert nicht die mentale Massenhysterie bei den anderen Feministin:Innen.
Der jüngste Unfall der Grün:Innen im Bundestag, Emilia Fester, brüllt sich gleich in ihrem ersten Hetzbeitrag in Rage und lässt einem das eigentliche Gewaltpotential dieser etwas unglücklich gekleideten Person erahnen. Ob es bei ihren Wutwallungen schon kräftig im Kleidergebälk geknirscht hat? Oder war doch nur wieder alles künstlich echauffiert und aufgeschäumt? Man wird sehen. In jedem Falle offenbarte sie unverhohlen, wie die Grünen mit ihnen nicht übereinstimmenden Meinungen anderer umgehen.
Dass Frau Festers Wutausbruchsäußerungen vor allem inhaltlich bereits absolut überholt sind, stört das wandelnde Erdbeben dabei nicht. Denn weder hat sich auch nur ansatzweise eine Herdenimmunität eingestellt, noch sind Geimpfte irgendwie besser vor Infektion geschützt. Und wie viele inzwischen trotz Impfung oder gar gerade durch die Impfung gestorben sind, wird offiziell vom Zwangsimpf-Guru Lauterbach verschleiert. Und die von Frau Fester erwähnten „Verzichte“, die sie ja vor allem aufgrund der Ungeimpften angeblich erbringen musste, entstammen bei näherer Betrachtung wohl eher ihrer Phantasie.
Doch wenn das Volk nicht so will wie die grünen Verheißungsapostel:Innen, dürfen nach deren „Expertenmeinung“ auch schon mal der Schlagstock und Pfefferspray eingesetzt werden. Eine besondere „Expertin“ ist hierbei Saskia Weishaupt, die schon als „Schlagstock-Saskia“ zweifelhafte Berühmtheit erlangte.
Offenbar euphorisiert durch zahlreiche brutale Übergriffe mit eben jenen „Hilfsmitteln“ gegen friedliche Demonstranten gegen die Grundrechtseinschränkungen in mehreren deutschen Städten forderte Schlagstock-Saskia auch ein solches hartes Vorgehen: „Wir dürfen ihnen keinen Millimeter überlassen!“. Da wirkt es doch geradezu „angemessen“ für unseren Rechtsstaat, wenn die Bürgerrechtlerin Angelika Barbe wie ein Stück Dreck von der Staatsmacht quer über den Alexanderplatz geschleift wurde, weil sie es wagte, ihre Meinung öffentlich mit anderen kundzutun.
Doch auch wenn es nicht um das Mundtotmachen fremder Meinungen geht, können die Grün:Innen mit blanker Inkompetenz nur so strotzen. Bestes Beispiel ist die Ex-„Familienministerin“ Anne Spiegel aus dem schönen Rheinland-Pfalz.
Noch bis zum letzten Jahr versuchte sich diese Dame als Umweltminister:In und Vize-Ministerpräsident:In in ihrem Lande. In dieser Funktion führte sie der deutschen Öffentlichkeit vor, wie man als Politiker:In vollends versagen kann und die Schuld dann natürlich anderen zuschreibt. Während der Flutkatastrophe im Ahrtal zog sie sämtliche Register ihres Nichtskönnens und trägt somit Mitschuld an 137 Todesopfern in der Katastrophennacht am 15. Juli letzten Jahres.
Statt erreichbar zu sein, wie es ihr Amt nun mal forderte, suchte sie sofort bei Erahnen der Folgen nach medialen Ausflüchten und Beschönigungen. Sie kümmerte sich lediglich darum, dass eine Meldung vom Morgen am Abend gegendert erneut herausgegeben wurde. Somit genossen dann die Opfer das Privileg, gendergerecht abzusaufen.
Nachdem sich das kleine „Weinerle“ Anne Spiegel letztlich selbst aus dem Amte gejammert hat, kam sogleich eine neue Marionette der Inkompetenz mit Frau Lisa Paus. Diese beschert uns nun eine „dringend benötigte Antidiskriminierungsbeauftragte“ und soll mit Frau Ferda Ataman besetzt werden. Das passt, denn Frau Ataman kennt sich mit Diskriminierung erstaunlich gut aus: indigene weiße Deutsche bezeichnet sie ganz unverhohlen als „Kartoffeln“. Den „Kartoffeln“ unterstellte sie, dass in der Corona-Krise beim medizinischen Personal selektive Erwägungen vollzogen würden und äußerte dementsprechend „… eine Ahnung, welche Bevölkerungsteile zuerst behandelt werden würden…“. Danach stellt sie das (deutsche) Klinikpersonal unter rassistischen Generalverdacht. Offenbar ist diese Person so auf „Rasse“ fixiert, dass sie auch schon die Frage,

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

woher man komme, als „rassistisch“ ansieht. Und indigene weiße Deutsche sind grundsätzlich privilegiert und somit rassistisch. Schwachsinn lass nach!
Wo wir schon bei Rassismus sind, darf die alte Frontkämpferin der Grünen, Claudia Roth, natürlich nicht fehlen. Die Frau, die sich Politikerin nennt, aber das Grundgesetz nicht kennt, die hinter deutschlandverachtende Slogans marschiert und dennoch Bundestagsvizepräsident war, hat nun einen neuen Job ergattert – „Kulturstaatsministerin“. Hier kann sie sofort und ohne jede Umschweife ihre Inkompetenz zelebrieren.
Auf der Documenta sorgte sie erst einmal für einen Eklat. Purer Antisemitismus wurde unter ihre Rigide möglich und offenbar monatelang von ihr geduldet. Dabei sollte doch alles so wunderbar woke antikolonial sein und wieder einmal die schrecklichen weißen Europäer vorgeführt werden. Ist dieser offenkundige Antisemitismus nun Ausdruck von Frau Claudia Roths überschäumenden Dilettantismus oder womöglich doch Absicht? Wie dem auch sei, in irgendeinem anderen Zusammenhang würde in den Systemmedien sofort ein Empörungstsunami losbrechen, aber so wird wieder alles staatskonform verschleiert und ruhig gehalten!
Eine Frage bleibt jedoch: Ist Claudia Roth nun „erwiesenermaßen“ antisemitisch und somit verfassungsfeindlich nach den Kriterien des Verfassungsschutzes?
Was der indigenen weißen deutschen Bevölkerung an grünem Politikpersonal geboten wird, bleibt an Zumutung unübertroffen. Vielleicht kann ja damit ganz sicher laut Baerbock „Europa verenden“? Die Grünen leisten hierzu ihren Beitrag! Bei derlei geballter grüner „Sachkompetenz“ im Versagen stehen uns fruchtbare… na wohl eher furchtbare Zeiten bevor.
Wohl bekomm‘s Dir, Deutschland!

Ingolf Schneider

Tesla ist schwierig,

ein Drama ist es aber nicht.
Welche Vorstellungen hat denn die AfD-Landtagsfraktion, wie sich Brandenburg in Zukunft wirtschaftlich gut entwickeln soll? Die Erklärung „Oh, wir sind ja sowas von gegen Tesla“ beantwortet diese Frage nicht. Es reicht nicht aus, gegen Tesla zu sein. Das gibt diesem Land und Berlin keine positiven wirtschaftlichen Impulse. Welche Ideen und Planungen hat denn die Landtagsfraktion der AfD in Potsdam, damit Brandenburg in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich wird?
„Wir sind gegen Tesla“ versaut die größte Investition in Brandenburg seit der „Wende“. Und weder Grünheide noch Brandenburg noch Berlin können es sich erlauben, diese Investition zu versauen. Dafür ist das Projekt schon viel zu weit vorangeschritten.
Wer sich das größte Industrieprojekt seit 1990 quasi „sparen“ will, der muss schon sagen, was stattdessen kommt. Kein deutsches Automobilunternehmen war seit 1990 bereit, auch nur eine einzige neue Automobilfabrik in Brandenburg zu errichten. Ja zu Dresden. Ja zu Leipzig. Und Brandenburg ist Neese. Wie soll sich das denn ändern, wenn nicht durch Tesla? In Fürstenwalde macht gerade mit Reuther ein Traditionsbetrieb im Stahlbau dicht. Und was kommt danach? Grüne Heide? Wäre schon besser, wenn sich hier bei uns ein Zulieferer von Tesla ansiedelt. Damit wäre der Stadt und der Region geholfen.
Natürlich versucht jeder, für die nächsten Wahlen ein paar Leute einzusammeln. Und wer aus Tesla ein „SPD-Projekt“ macht, kann natürlich einige Gegner einsammeln oder an sich binden. Das ist dann die Gemeinschaft derer, die keinen Plan für die wirtschaftliche Zukunft Brandenburgs hat, aber so bezahlt werden möchten, als hätten sie einen solchen Plan. Jeder mache einmal das Gedankenexperiment: Alle 23 AfD-Abgeordneten werden jetzt sofort Minister und Staatsekretäre. Was für ein Brandenburg entsteht dann? Die meisten würden sicher sagen, ein Land, das floriert wie nie. Nur wenige Exoten würden sowas behaupten wie: „ein Land zum Weglaufen.“ Hm. Warnhinweis. Es könnte sich um Ironie handeln.

Axel Fachtan

Anzeige gegen Dietmar Woidke

In der Stadt Erkner befindet sich im Bereich *Flakenfließ-Gleisanlage-Berliner Straße-Gewerbegebiet Zum Wasserwerk* eine Altlast, die auch als „Phenolblase“ bezeichnet wird. Über mehrere Jahrzehnte kam es durch die an diesem Ort befindliche Chemiefabrik zu Schadstoffeinträgen in das Grundwasser. Diese massive Verunreinigung führt zur Einschränkung der Trinkwasserförderung an der „Phenolblase“ angrenzenden Brunnenanlage, die Belastung der angrenzenden Wohn- und Gewerbegebiete, die Verhinderung von neuer Wohnbebauung am Flakenfließ, das Eindringen von schadstoffhaltigem Grundwasser in den Flakensee und das Flakenfließ sowie die andauernden möglicherweise gesundheitsschädliche Geruchsemissionen. Zur Minderung der Folgen wurden entsprechende Haushaltsmittel eingestellt. Damit wurden Abwehrbrunnen betrieben, die jedoch derzeit nicht mehr genutzt werden. Ausführungen der Landtagabgeordneten Kathleen Muxel, eines Berichtes des Landesrechnungshofes und Berichten in der Märkischen Oderzeitung legen nahe, dass diese Mittel nicht vollständig für o.g. Zwecke verwendet wurden. Es ist deshalb von Haushaltsuntreue des Verantwortlichen Minister Jörg Vogelsänger und Dietmar Woidke auszugehen. Ministerpräsident Woidke trägt seit 2013 die Verantwortung für die Haushaltsmittel. Mit der Anzeige will die Bürgerinitiative Grünheide und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. einen Anstoß zur Klärung des Sachverhaltes geben. Besonders auf Grund der Verknappung des Trinkwassers in der Region muss im Interesse der Bürger*innen die Sanierung der „Phenolblase“ wieder aufgenommen werden.

Manu Hoyer
für die BI Grünheide/ VNLB e.V

Deutschland wird ausgelacht!

„Auf unsrer Wiese gehet was...“ Na? Haben Sie erraten, was dort gehet? Volks- und Heimatlieder sind es jedenfalls nicht mehr. Kaum noch liegt das Augenmerk in der Grundschule darauf, den Kindern ein Gefühl für kultur-typische Themen und die eigene Heimat zu vermitteln. Lieder, die zum Beispiel den Frühling einläuten, sind ein wichtiger Teil unserer Folklore und geraten schlechterdings in Vergessenheit, oder können Sie mir die dritte Strophe aus „Der Mai ist gekommen“ vorsingen!? Es ist keineswegs ein Vorwurf gegen Sie persönlich, wenn Sie es nicht wussten, meine Kritik gebührt eher dem reaktionären Wandel.
Die Willkommenseinladung an alles und jeden verschicken wir selbst, wie Akif Pirincci sagte: „Wohlgemerkt, nicht die Muslims haben die Schleusen zur deutschen Muslimmania geöffnet, sondern in einem Anflug von Toleranzbesoffenheit die Deutschen selbst.“ (Deutschland von Sinnen, Seite 52)
Noch erschreckender ist die Kriminalstatistik, die vom BKA Wiesbaden veröffentlicht wurde und offenbarte, dass im Jahre 2019 fast 40 Prozent der Vergewaltigungen in unserem Land auf das Konto von Ausländern gingen. Frauen, die darüber nachdenken müssen, Kampfsportkurse zu besuchen, Waffen zur Selbstverteidigung mit sich zu führen oder immer in Begleitung das Haus zu verlassen – das ist Deutschland heute. Dennoch hört man ständig von linken ProAsyl-Menschen irgendetwas von „kultureller Bereicherung“ durch Vielfalt und wie sehr Deutschland von unqualifizierter Einwanderung profitieren würde. Heutzutage fällt eine entscheidende Sache schwer: Anzuerkennen, wann unsere Kultur gefährdet ist. Wenn man an diesen Punkt gekommen ist und es endlich erkannt hat, muss man handeln. Allein das öffentliche Anprangern zeigt Wirkung.
Doch diese Gegenwehr gilt als verpönt und es wird erwartet, dass sich der Deutsche dem Wandel unterwirft und natürlichen Patriotismus ablegt. Es wird versucht, massiven Druck auf die Gesellschaft auszuüben, indem jedem, der sich um die eigene Heimat sorgt und bei dem man nur minimale patriotische Absichten vermuten könnte, unterstellt wird, ausländerfeindlich zu sein. In vorauseilendem Gehorsam verzichtet man auf die Bezeichnung „Weihnachtsmarkt“ und nennt diesen „Wintermarkt“. Die Begründung lautet, man müsse hier in Deutschland, einem Land, welches durch und durch vom Christentum geprägt wurde, auf den Islam Rücksicht nehmen. Ferner ist zu beobachten, dass muslimische Frauen mit entsprechender Verschleierung in Berufen zu arbeiten verlangen, in denen absolute Neutralität zu wahren ist wie etwa als Lehrkraft oder auch im öffentlichen Dienst. „Ich finde in diesem Fall jegliche Form von Rücksichtnahme auf ‚kulturelle‘ Aspekte absolut inakzeptabel“, sagt die Bochumer Polizistin Tania Kambouri in diesem Zusammenhang in ihrem Buch „Deutschland im Blaulicht – Notruf einer Polizistin“ auf Seite 126. Geflüchtete Straftäter bilden eine Parallelwelt, die frauenverachtender nicht sein könnte. Kambouri berichtet, wie respektlos ihr Zugewanderte gegenübertreten, weil sie eine Frau ist. „Der verachtende Umgang mit Frauen beschränkt sich nicht auf die muslimische Gemeinde, er wird ganz selbstverständlich nach außen getragen.“
Kurzum: Der Islam wird subventioniert, sozusagen belohnt, doch für die eigenen Bürger ist kein Geld da. Rentner dürfen Flaschen sammeln, unser Bildungsniveau sinkt stetig und das Gesundheitssystem wurde kaputtgespart. Linksgrüne Menschen bagatellisieren Ausländerkriminalität und Frauenhass, gleichzeitig aber kämpfen sie vermeintlich für den Feminismus und Toleranz.
Wenn man aber fragt, weshalb Volkslieder in den Schulen nicht mehr gesungen werden, ist plötzlich Schluss mit der toleranten Einstellung.

Tom Klaar

Gas geht nach Polen

Guten Tag, Herr Hauke,
ich bin heute durch die Rezension Ihres Buches auf Sie aufmerksam geworden. Hut ab!
Hier noch etwas zur bevorstehenden Gaskatastrophe von den Nachdenkseiten: „Wenn Deutschland seine Sanktionspolitik nicht überdenkt, wird das Gas im Winter nicht nur extrem teuer, sondern gar physisch knapp. Umso unverständlicher ist es, dass Deutschland gleichzeitig horrende Mengen an Erdgas an Polen exportiert, das die deutschen Gaslieferungen als Teil seines Konzepts, vollkommen unabhängig von russischem Gas zu werden, fest eingeplant hat. Stand heute sind die Speicher in Polen randvoll – gefüllt mit russischem Erdgas, das für den deutschen Markt bestimmt war.“

Uli Meyke

Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lockdown gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.

Einlass: 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022
Beginn: 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10
Eintritt: 10 € 15517 Fürstenwalde

PARK BÜHNE FÜRSTENWALDE

Limitierter Kartenvorverkauf:
Michael Hauke Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

Achtung! Es kommen nur 130 Tickets in den Vorverkauf.

geöffnet: Mo-Fr von 9-15 Uhr

Gegen die Wand gefahren

Was Frau Merkel in 16 Jahren nicht kaputt bekommen hat, erledigt jetzt diese Regierung! Frau Merkel hatte damit begonnen, die Demokratie in diesem Land abzubauen. Sie brachte das Verfassungsgericht unter die Kontrolle der Politik, indem sie einen Parteibonzen der CDU zum Präsidenten dieses Gerichts machte (Stephan Harbarth, ist nicht mal Richter). Dann lud sie die Richter zum gepflegten Essen ein (ein Schelm, wer etwas Böses dabei denkt). Und damit der Rest der Richter im Lande spurt, wird bei einem Richter, der eine Entscheidung zu den Corona-Maßnamen traf, die den Politikern nicht passte, eine Hausdurchsuchung angeordnet. Und schon traut sich kein Richter, eine freie Endscheidung zu treffen.

Dass die Medien unter vollkommener Kontrolle der Politik stehen, müsste langsam auch dem Letzten aufgefallen sein. Bei den Öffentlich-Rechtlichen ist das kein Wunder: Die Intendanten werden von der Politik eingesetzt. Und die privaten Medien sind in der Hand einiger weniger Oligarchen mit guten Beziehungen zu Politikern. Der Chef des Verfassungsschutzes wurde ausgewechselt. Herr Maaßen wurde unter fadenscheinigen Gründen davongejagt, und durch einen Gehorsamen ersetzt. Und der hat ja schon sein Gesellenstück abgegeben. Er hat einen Dreh gefunden, wie man jeden, der etwas gegen die Regierung oder den Mainstream Medien sagt oder schreibt, an den Kanthaken bekommen kann.

Milliarden Steuergelder werden ins Ausland verschenkt, aber für unsere Infrastruktur ist nichts da: Brücken sind marode, Schulen auch, digital sind wir ein Entwicklungsland, unser Gesundheitssystem pfeift aus dem letztem Loch. Und was macht die neue, beste Regierung Deutschlands aller Zeiten? Da kann man sich nur noch graulen. So viel Angst um die Zukunft meiner Kinder und Enkelkinder hatte ich nicht mal zu DDR-Zeiten! Die Ampel ist dabei, unsere Wirtschaft und unser Energiesystem aus rein ideologischen Gründen gegen die Wand zu fahren. Die schlimmste und gefährlichste Partei in dieser Regierung sind für mich die Grünen. Der Krieg in der Ukraine kommt doch gerade richtig. Jetzt können sie Öl und Erdgas abschaffen und an der Misere, die dann folgt, sind sie dann völlig unschuldig. Schuld hat dann der böse Russe. Im Fernsehen werden verhungernde Kinder gezeigt. Natürlich ist der Russe schuld. Aber so schlimm war es schon vor dem Ukraine-Krieg, da hat es bloß keinen interessiert. Die Grünen-Politiker Baerbock und Habeck sind nach Umfragen die beliebtesten Politiker in diesem Land. Mit Umwelt und Naturschutz hat diese Partei nichts mehr zu tun. **Fred Müller**

Eine erschütternde Geschichte aus unserer Zeit

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich möchte Ihnen hier meine Geschichte erzählen, denn ich weiß, vielen anderen Menschen geht es ähnlich wie mir.

Ich wurde 1971 in Ostdeutschland geboren und bekam schon früh von meinem Papa erklärt, das in diesem Staat etwas nicht stimmt. So entwickelte ich schon in jungen Jahren eine gewisse Skepsis gegenüber Autoritäten, besonders aber gegenüber der damaligen Regierung und deren Befürworter. Wie man sich denken kann, brachte das zu der damaligen Zeit für mich viele Probleme mit sich, und während meiner Schulzeit verstärkten diese sich. Ich wollte mich nicht anpassen, ich rebellierte, wo immer es ging, und besonders die auf sozialistische Erziehung ausgerichteten Fächer waren mir ein Greuel.

Letztendlich kam, was kommen musste, mir wurde mein Wunschberuf verwehrt, mein Papa musste öfter vorsprechen und seine Erziehungsmethoden (Gesinnung) rechtfertigen.

Auch im weiteren Verlauf musste ich einige Repressalien erdulden, bis endlich 1989 die Wende eingeleitet wurde. Ich sah endlich meine Gedanken und meine Einstellung zu diesem System bestätigt und hoffte, nun endlich in Freiheit und Selbstbestimmung leben zu können.

Die Freude hielt allerdings nur kurz an, denn schon 1990 verlor ich meinen Arbeitsplatz, und als ich mich auf dem Amt melden musste, ich war mittlerweile verheiratet und hatte einen Sohn, saßen mir dieselben Gestalten, die mir noch drei Jahre zuvor den Sozialismus eintrichtern wollten, als Amtsmitarbeiter gegenüber. Ich konnte es kaum glauben, ich war wieder abhängig vom Wohlwollen derer, die diese Diktatur mit erschaffen und unterstützt hatten.

Auch jetzt besaßen sie die Macht, mir Schaden zuzufügen, und das taten sie auch. Endloses warten auf Bezüge, verschwundene Unterlagen und einiges mehr. So entschloss ich mich dann schweren Herzens 1992 meine Heimat zu verlassen und ging nach Bayern. Die ganze Geschichte hierzu zu erzählen, würde den Rahmen sprengen, nur so viel, wir hatten es verdammt schwer, ohne jegliche Unterstützung mit einem Kleinkind in einer fremden Welt. Das kostete sehr viel Kraft und brachte viele Entbehrungen und Enttäuschungen mit sich. Von den anfänglichen Anfeindungen und Diskriminierungen (als Ossi), der Ausbeutung und dem Betrug ganz zu schweigen.

Wir haben viele Jahre gebraucht, um endlich die Freiheit genießen zu können, dafür haben wir sehr viele Opfer bringen müssen, eines der schwersten war, nie Zeit für unseren Sohn gehabt zu haben. Ich bedauere das sehr, aber wir hatten keine Wahl. Als Geringverdiener brauchte man mehrere Jobs, um für das Nötigste sorgen zu können.

Der einzige Trost, den wir haben, er hat es uns verziehen und ist trotzdem ein wundervoller und fleißiger Mensch geworden, und wir sind unheimlich stolz auf ihn.

Nun ja, das alles ging nicht spurlos an mir vorbei, ich erlitt mehrere Zusammenbrüche und 2004 hatte ich dann den ersten Burnout. Ich kam für 6 Wochen in eine psychosomatische Klinik, und hier erfuhr ich zum ersten Male in meinem Leben, was es heißt frei zu sein. Keine Verpflichtungen, keine Zwänge, keine Bevormundung. Es gab nur mich, und Menschen die sich um mich bemühten.

Für einige Wochen war ich gestärkt und hatte meine jugendliche Lebensfreude zurück. Leider holten mich der Alltag und die Realität sehr schnell wieder ein. Es folgten mehrere Zusammenbrüche, ich verlor mehr und mehr die Lebensfreude, mein Leben bestand wieder nur aus Kampf, Zwängen, Problemen, Schicksalsschlägen. So hatte sich im Laufe der Jahre eine schwere Depression entwickelt, die bis 2020 mal mehr, mal weniger spürbar war.

Ich versuchte immer häufiger meine Probleme zu ertränken, für wenige Stunden waren sie weg und ich entwickelte scheinbar neue Kräfte.

Ich wusste natürlich, dass dies keine Lösung war, aber es schien mir bisweilen der einzige Ausweg.

Mein alter vertrauter Hausarzt ging 2013 in den wohlverdienten Ruhestand, aber an wen sollte ich mich nun wenden? Ich hatte den einzigen Vertrauten verloren, der mich in- und auswendig kannte, und seitdem funktioniere ich nur noch, leben würde ich das nicht nennen.

Als 2015 die Flüchtlingskrise begann, war ich mit zwei Bandscheiben-Operationen für mehrere Wochen außer Gefecht gesetzt, und ich hatte nun Zeit, mich mit der Entwicklung und der Politik in diesem Lande auseinanderzusetzen, denn das auch hier nicht alles gut war, bemerkte ich schon lange. Ich las einige Bücher, unter anderem von Udo Ulfkotte, meldete mich in sozialen Netzwerken an (bis dahin hatte ich nie die Zeit dafür), und begann im Internet zu recherchieren. Ich war geschockt, wie sehr die Menschen schon wieder manipuliert und auf Linie waren. Erste Auseinandersetzungen mit Freunden begannen, die Berichterstattung in Funk, Fernsehen und den Printmedien erinnerten mich stark an meine Zeit im Osten.

Was war hier passiert, wieso vertrauten die Menschen wieder völlig unreflektiert der Obrigkeit? Ich fühlte mich zunehmend hilflos mit anzusehen, wie die Regierung unter Merkel die Menschen indoktrinierte. Ich hoffte sehr, die Menschen würden die Augen öffnen, sich der Realität stellen, und das drohende Unheil bemerken.

Leider wurde ich dann 2020 eines Besseren belehrt, mein ungutes Gefühl, in welche Richtung das alles läuft, war nun bestätigt. Ich sah, wie man gleich zu Beginn der Krise kritische Stimmen unterdrückte. Wie man renommierte Virologen und Wissenschaftler aussortierte und verächtlich machte. Wie die gesamte Presse gleichgeschaltet, in Dauerschleife die absurden Prognosen einiger Zeitgenossen kommentarlos übernahm.

Ich konnte und wollte das alles nicht glauben, begann wieder selbst zu recherchieren, las die inzwischen der Zensur ausgesetzten Beiträge und Bücher von Wodarg und Bhakdi.

In den Medien sah man Bilder, die in mir Zweifel aufkommen ließen und die sich im Nachhinein als Fälschungen und Propaganda herausstellten. Es gab in meinem Umfeld nicht einen Einzigen, den dieses Virus heimsuchte. Ich sah auch keine überfüllten Krankenhäuser, keiner meiner Arbeitskollegen fiel wegen Corona aus, nichts deutete auf eine Bedrohung hin.

Als man dann anfing, den Menschen die Masken aufzuzwingen, war mein erster Gedanke, hier soll eine vermeintliche Gefahr sichtbar gemacht werden.

Danach ging alles Schlag auf Schlag, die Situation spitzte sich zu. Ich begegnete so unendlich vielen Ungereimtheiten, Widersprüchen und Absurditäten, dass ich kaum glauben konnte, wie viele Freunde, Kollegen, Familie, ohne davon selbst betroffen zu sein, dieses Geschehen als potentielle Gefahr für sich konkretisierten.

Nun folgte, was folgen musste, ich verlor meinen Job, die Auseinandersetzungen mit Freunden, Kollegen und Familie mutierten zu Hass und Verachtung. Ein vernünftiger Diskurs war nicht mehr möglich. Ich bat nur darum, den eigenen Verstand zu nutzen, sich umzusehen, sich selbstständig zu informieren,. Alles was ich bekam waren Beleidigungen, Schuldzuweisungen, man sprach mir sogar den Intellekt ab, entmenschlichte mich und wünschte mir einen grausamen Erstickungstod.

Viele meiner jetzt ehemaligen Freunde und Verwandten gaben die herrschende Meinung als ihre eigene aus, sie bestanden darauf, dass nur die ÖR-Medien im vollen Besitz der Wahrheit sind, und jeder der das anzweifelt, muss entweder völlig dumm oder böswillig sein.

Einen neuen Job habe ich zwar wieder bekommen, aber diese unsäglichen Erniedrigungen, Anfeindungen und Schuldzuweisungen verursachten schwere psychische Schäden bei mir, die sich 2021 dann auch mit körperlichen Beschwerden äußerten. Der zunehmende Druck der Regierung, die öffentliche Hetzjagd auf Andersdenkende, das Ausgrenzen Ungeimpfter und der Maskenzwang nun auch täglich im Berufsleben, sind für mich kaum mehr zu ertragen. Besonders schlimm fand ich den Druck, sich impfen zu lassen und die Maske zu tragen. Ich fühlte mich entwürdigt und gedemütigt, zudem bekam ich unter dieser Maske Beklemmungen und Panikattacken.

Die Ärzte hier in meiner Region sind allesamt Befürworter der Impfung und der Maßnahmen. Mit meinem Problem diesbezüglich, stieß ich bei ihnen auf taube Ohren und erntete sogar Unverständnis.

Aus der eigenen Familie kommen Sprüche wie „Auf deine Befindlichkeiten kann die von dir bedrohte Gesellschaft keine Rücksicht nehmen!“

Was macht so etwas mit einem Menschen wie mir, es macht mich zu einem zutiefst deprimierten Menschen, der weder Lebensfreude, noch Lebenslust verspürt. Dem der Tod zuweilen lieber ist, als sich diesem ganzen Wahnsinn länger auszusetzen. Der diesen furchtbaren Zustand immer häufiger versucht zu betäuben, und der den Glauben an Menschlichkeit und Gerechtigkeit vollkommen verloren hat. Der von einem einst attraktiven, sportlichen Menschen zu einem übergewichtigen unansehnlichen und stark gealterten Etwas mutiert ist.

Wenn ich jetzt schon wieder die Panikmache und die zu erwartenden Maßnahmen im kommenden Herbst, aus allen Kanälen verkündet wahrnehme, möchte ich den nächsten Herbst lieber nicht mehr miterleben.

Ich spüre die Parallelen zu einer schlimmen Zeit, welche ich schon einmal erlebte, und muss fast schon ohnmächtig zusehen, wie viele Menschen einer abstrakten Gefahr hinterherhecheln und förmlich um Bevormundung und Entmündigung betteln. Wie sie sich dem klaren Verstand und der Realität entziehen und dafür Schicksale klassifizieren. Wie sie nicht einmal jetzt, nachdem es keine eindeutigen Belege der Wirksamkeit dieser Maßnahmen gibt, die Irreführung und die absurden Prognosen immer deutlicher werden, zum Nachdenken kommen, und nach wie vor einen krankhaften Gehorsam an den Tag legen.

Wie sie noch immer versuchen, Ungeimpfte wie mich mental zu brechen, obwohl sie mittlerweile wissen, dass die schwindende Immunität der vollständig Geimpften das gleiche Risikoprofil hat, wie die Minderheit der Ungeimpften.

Die Spaltung der Gesellschaft ist heute noch viel schlimmer zu ertragen, haben

Seit Jahresbeginn weitere tausend Intensivbetten abgebaut und gleichzeitig neue Grundrechtseinschränkungen angekündigt

Von Michael Hauke

Dauernd hören wir von den Corona-Maßnahmen, die ab Herbst auf uns zukommen werden – und natürlich von der dann wieder drohenden Überlastung des Gesundheitswesens.

Aber haben Sie irgendetwas von der Stärkung des Gesundheitswesens gehört? Wenn unablässig von „Maßnahmen“ die Rede ist, könnte ja eine sein, die Krankenhäuser zu stärken. Warum hören wir davon nichts? Weil es nicht passiert!

Es wäre die einzige akzeptable Maßnahme: Wiederaufbau unseres Gesundheitswesens! Aber das Gegenteil passiert: Der Bettenabbau geht ungebremst weiter. Die Zahl der Intensivbetten wurde von Beginn der „Pandemie“ bis zum 31.12.2021 um 9.246 reduziert. Anfang Mai 2020 gab es 31.105 Intensivbetten. Am Silvestertag vergangenen Jahres waren es nur noch 21.859. Wer meinte, dass der Bundesgesundheitsminister im Angesicht der von ihm ausgerufenen „Killervariante“ und dem angekündigten völligen Kollaps des Gesundheitswesens wenigstens jetzt alles an einen Wiederaufbau der verlorengegangenen Betten setzt, wird enttäuscht: Allein seit Jahresbeginn sind weitere rund 1.000 Intensivbetten abgebaut worden: von 21.859 auf nunmehr 20.894 am 12.07.2022. (Quelle: DIVI-Intensivregister). So lange das Gesundheitswesen systematisch zerstört wird, sind alle Grundrechtseinschränkungen wegen der drohenden Überlastung der Krankenhäuser völlig inakzeptabel!

Im selben Ausmaß wie die Intensivbetten abgebaut werden – seit Beginn der „Pandemie“ sind 32,8% verschwunden – werden nicht hinnehmbare Freiheitsverluste für die Menschen angedroht: erneute Kontaktverbote, Schulschließungen („als letztes Mittel“), und die entwürdigende und gesundheitsschädliche Maskenpflicht („von O bis O“). Ein immer kleineres Intensivbettenkontingent soll einer immer schlimmeren „Pandemie“ (Lauterbach: „Killervariante“) entgegentreten. Das ist Lug und Trug – von vorn bis hinten. Wenn die Pandemie wirklich so schwer war und noch viel schwerer wird, dann wären – hoffentlich (!) – alle Anstrengungen dahin gegangen, das Gesundheitswesen massiv zu stärken. Aber das Gegenteil ist der Fall.

Wie ich seit anderthalb Jahren in meinen Beiträgen anhand der offiziellen Zahlen immer wieder aufgezeigt habe, gab es 2020 ein nie dagewesenes Allzeittief bei der Belegung der Intensivstationen, das 2021 sogar noch einmal unterboten wurde. Dasselbe Phänomen haben wir bei Auslastung der Krankenhäuser allgemein: es werden immer weniger Patienten! Beides zusammen spricht gegen die Existenz einer schweren Pandemie. Jedenfalls hat sie die Krankenhäuser nie erreicht. Nur die Tests zeigten eine Inzidenz an, die aber keinerlei Auswirkungen auf das Gesundheitswesen hatte, außer dass man gesunde Menschen mit einem positiven Test nicht mehr arbeiten ließ.

Apropos Inzidenz: Bevor die Impfungen begannen, war eine Inzidenz von 100 ein riesiges Problem, noch 50 war unvertretbar. Selbst bei 35 verbat sich die damalige Kanzlerin „Öffnungsdiskussionsorgien“ im gelockdownten Deutschland.

Mit Beginn der Impfkampagne hat sich die Inzidenz mehr als verdreißigfacht. Findet das keiner komisch: Je mehr Impfungen, desto höher die Inzidenz? Hinzu kommt: Je höher die Impfquote eines Bundeslandes, desto höher seine Inzidenz. Das könnte sich jeder – auch Journalisten von ARD und ZDF – auf dem Dashboard des Robert-Koch-Institutes selbst ansehen. Diese hohen Inzidenzen haben ganz praktische Auswirkungen: Der öffentliche Nahverkehr im Bundesland mit der höchsten Impfquote (Bremen) bricht wegen der vielen Coronafälle zusammen. In fast vollständig durchgeimpften Krankenhäusern müssen wegen der vielen an Covid erkrankten Mitarbeiter ganze Stationen dicht gemacht werden. Das wird auch alles berichtet, aber auf die sensationellen Impfquoten von nahezu 100% in diesen Bereichen wird nicht verwiesen.

Die ungeimpften Krankenschwestern und Ärzte, die laut Lauterbach „keinen Beitrag geleistet haben“, mussten während der Impfkampagne so oft den Betrieb aufrecht erhalten, wenn viele geimpfte Mitarbeiter ausfielen (vgl. dazu auch das Interview mit einer Krankenschwester aus dem Landkreis Oder-Spree in unserer Ausgabe 11/22 vom 24.05.2022).

Aber die Impfung schützt doch vor schweren Verläufen! Auch dieser Satz ist völliger Humbug. Ein Blick in die Zahlen des RKI offenbart das genaue Gegenteil. Laut RKI-Wochenbericht vom 07.07.2022 liegen nur 14,4% Ungeimpfte auf den Intensivstationen, ihr Anteil an der Bevölkerung beträgt aber 22,2%. 85,6% aller Intensivpatienten sind mehrfach „gepikst“: 12,5% sind doppelt geimpft, 56,4% sind dreifach und 13,1% sogar vierfach geimpft. Trotzdem (oder gerade deswegen?) liegen sie auf der ITS. Interessant an diesen RKI-Zahlen ist zusätzlich, dass der Anteil der drei- und vierfach geimpften Intensiv-Patienten deutlich höher ist als in der Bevölkerung insgesamt. Statistisch gesehen ist es also umso wahrscheinlicher mit Corona auf der Intensivstation zu landen, je häufiger man geimpft ist – und umso unwahrscheinlicher, wenn man gar nicht geimpft ist. Das ist keine Spekulation, das sind die offiziellen Zahlen des RKI! Eine neue Studie, die im *New England Journal of Medicine* veröffentlicht wurde, hat zudem gezeigt, dass Menschen, die dreifach geimpft sind, sich deutlich langsamer von einer Infektion erholen und länger ansteckend bleiben als Menschen, die überhaupt nicht geimpft sind. Für einen dreifach Geimpften ist es laut dieser Studie fünfmal wahrscheinlicher, nach zehn Tagen noch ansteckend zu sein als für einen Ungeimpften!

Der Nutzen der Impfung ist aus medizinischer Sicht also gleich null, die Wirkung eher kontraproduktiv. Und die absolut „nebenwirkungsfreie Impfung“, von der der Gesundheitsminister gesprochen hat, hat in Wirklichkeit mannigfache Nebenwirkungen ausgelöst, teilweise sehr schwere, die bis zum Tod führen können, insbesondere Herz- und Kreislaufzusammenbrüche. Nach den Abrechnungszahlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wurden allein 2021 2,5 Millionen Impf-Nebenwirkungen kassenärztlich behandelt; rechnet man die Privatpatienten dazu, ergibt das rund 3 Millionen Betroffene. Diese Zahlen beziehen sich nur auf 2021. Für das laufende Jahr liegen keine Zahlen vor. Die überraschenden Todesfälle werden gut erklärt. „Die Wissenschaft“ hat dafür einen Namen gefunden: „Sudden adult death syndrome“ (SADS), der plötzliche Erwachsenentod ohne erkennbaren Grund („without a known cause“).

Der Erfinder der mRNA-Impftechnologie, Dr. Robert Malone, weist ausdrücklich auf die Schwächung des Immunsystems durch die mRNA-Injektionen hin: „Die Impfung reduziert das Risiko einer Covid-19-Infektion nicht! Das Risiko der Geimpften für Infektionen, Krankheiten und Tod im Vergleich zu Ungeimpften ist deutlich höher.“ Dr. Malone weiter: „Ich weiß, das ist schockierend zu hören, aber das ist das Ergebnis der erhobenen Daten. Die Daten zeigen, dass diese experimentelle Gentherapie Ihre Kinder schädigen kann – genauso wie es Sie schädigen kann!“ Ich habe mir das im Original angehört und ins Deutsche übersetzt, weil es keinen besseren Zeugen gibt. Dieser Mann hat die „experimentelle Gentherapie“, wie er die Impfung nennt, entwickelt.

---

wir die Folgen doch schon mehrfach in diesem Land erleben, und hätten daraus lernen müssen. Wie schnell man in der heutigen Zeit von der Rechtschaffenheit zur absoluten Grausamkeit abgeglitten ist, lässt mich einfach nur noch frustriert und sprachlos zurück.

Keinem kann ich mich mehr anvertrauen, keiner will mir zuhören, und niemanden interessiert es, dass mich dieser Irrsinn in ein bodenloses Loch gestoßen hat, aus dem ich ohne Hilfe nicht mehr herauskommen kann. Meine Liebsten kann und will ich damit nicht noch mehr belasten, denn auch unter ihnen gibt es Menschen, die unter den Maßnahmen leiden.

Vielleicht wird man eines Tages diese Zeit aufzuarbeiten haben, und vielleicht leben dann auch noch einige derer, die mir das Leben so unmöglich machten. Vielleicht begreifen diese dann, wenn sie von den Grausamkeiten lesen, die man Andersdenkenden angetan hatte, welchen Beitrag sie dazu geleistet haben. Ich werde diesen Tag wohl nicht mehr erleben, denn selbst wenn diese Menschen zum Nachdenken kommen, Einsicht oder Reue wird es bei ihnen nicht geben. Auch das kann ich aus Erfahrung sagen, keiner der Stasispitzel und Sozialismusanhänger von damals hat sich je bei mir entschuldigt, oder eingesehen, dass er falsch lag.

Vielleicht können Sie Schicksale wie das meine Sammeln, und in einem 2. Band Ihres Buches „ Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ aufarbeiten.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, denn diese Leiden dürfen weder unter den Teppich gekehrt noch vergessen werden.

Kathrin Otto

Maßnahmen ohne jede Grundlage

Hallo Herr Hauke,

leider habe ich erst heute von der Herausgabe Ihres Buches: „Wir schnell wir unsere Freiheit verloren. Eine besorgniserregende Chronologie“ erfahren.

Durch einen Artikel bei Vera Lengsfeld aufmerksam gemacht bitte ich sie über eine weitere Auflage angestrengt nachzudenken, da die erste verständlicherweise ausverkauft ist.

Hinsichtlich der bei Vera Lengsfeld (Gastautor Lothar Pawliczak) geäußerten Anmerkungen über inhaltliche Darstellungen ist grundsätzlich nur festzuhalten, dass erste Entscheidungen immer 50:50 mit positivem oder negativem Ergebnis sein können, allerdings

a) seit über zwei Jahren die Datenlage schon längst gesichert hätte sein können – anstatt Meldungen über 2 Jahre lang mittels Fax zu akzeptieren

b) die Entscheidungsfindungen innerhalb des Regierungsapparates 100% politischer Natur waren – nie mit Rückblick auf die Ergebnisse vorangegangener Entscheidungen und der Ergebnisse daraus

c) die Pharmariesen mit den Institutionellen Vertretern in intransparenten Vereinbarungen/Sitzungen die weiteren Entwicklungen abgeschätzt haben, ohne Datenbasis zu besitzen oder auf solche (statistische Ämter) zurückzugreifen

d) dass offizielle Zweifel über Wirksamkeit und Zulässigkeit von Festlegungen durch linke Medienapparatschiks als Querdenker/Leugner oder sogar „faschistisch“ in den öffentlichen Tod getrieben wurden – somit nur noch gleichgeschaltete Meinungen zugelassen wurden

e) im Nachhinein die Auswirkungen der Impfungen (Impfschäden) von Regierungsseite nicht öffentlich ausgewertet werden, im Gegenteil, viele Allgemeinmediziner mussten hinnehmen, dass sie mundtot gemacht wurden, da die KBV diese Ärzte – auf Fragen zu den erhöhten Krankheitsfällen nach Impfungen befragt – darauf hinwiesen, dass dies nicht zu diskutieren sei und Patienten auf etwaige Fragen dazu nicht zu beraten seien. (somit muss die einzige Vertrauensperson, welche sich mit dem Körper des Patienten beschäftigt, verschweigen, dass es Probleme geben kann?)

f) Somit kann ich mit Fug und Recht für mich feststellen, dass die Regierung und damit der Staat kein Interesse hat, dass wirkliche eigene Unvermögen hinsichtlich der Coronamaßnahmen im Zeitraum ab Ende 2020 bis erstes Halbjahr 2022 zu beschreiben und offen zu diskutieren. Allen werden die Augen zugekleistert und leider eine breite Masse von „Hörigen“, welche heute noch mit Masken in den Straßen von Großstädten sich fahrradfahrend fortbewegen, beachtet immer noch die Inzidenz obwohl die Aussagekraft dessen ohne weitere Rahmenbedingungen und Prämissen gegen Null geht.

Bitte versuchen sie doch, die hohe Nachfrage nach Ihrem Buch zu befriedigen und uns interessierten Lesern damit die Teilnahme an ihren verdichteten Zahlen zu ermöglichen.

M. Köppe

RAUER WOLTERSDORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD

AUTOFIT

Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26
Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf
www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!
30
Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!

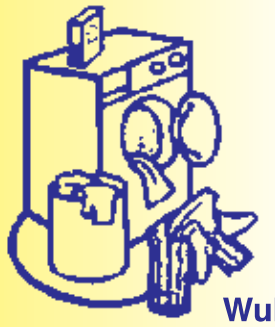
Dr. Kochanski Immobilien GmbH
(030) 648 94 28
Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen
Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2018
ivd24 immobilien
immowelt.de PREMIUM PARTNER
immonet.de Wir sind Immobilien

ROHRREINIGUNGSSERVICE
NOTDIENST: 0171 - 729 15 15
Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

23 Jahre · 23 Jahre
Judith Ihr Heimfriseur
Inh. J. Zörnig-Zastrutzki
Telefonische Bestellung unter
03362/ 50 15 80 (AB)
Preiswert - schnell und gut!
23 Jahre · 23 Jahre

ERDBAU & Hinz TRANSPORT
LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob
Anfragen per mail ▶ hinz robert@yahoo.de
Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de
Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel
Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau
Tel 03362/889746
Fax 03362/889747
Mobil 0151/17213841
Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

CURATIO & CARE®
Wundmanagement
www.curatio-care.de (030) 684 07 65-01

WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg
- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig

TÜVRheinland ZERTIFIZIERT Management System ISO 9001:2015 www.tuv.com ID 9108636191
Mitglied in der DGP DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN
C-00025 Initiative Wir sind Mitglied
Registrierung beruflich Pflegender
Wundnetz Berlin Brandenburg e.V.

Möbeltransporte Weiss GmbH
Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig
seit 1976
➢ Küchenmontage
➢ Haushaltsauflösung
➢ Kostenlose Beratung vor Ort
☎ 030 - 64 80 839

KA 16/22 erscheint am 02.08.22.
Anzeigen- und Redaktionsschluss
ist am 27.07.22, 12 Uhr.

KRAUSE
► Komplette Zaunanlagen
in Holz und Metall
► Carports / Überdachungen
► Montage
Material namhafter Hersteller
Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf